



Audi Service  **PORSCHE**

Garage H.U. Eugster AG

Nordstrasse 116-124, 8037 Zürich
Tel. 044 360 23 33, team@garageeugster.ch
www.garageeugster.ch

Service, Reparaturen, Carrosserie-Arbeiten,
Verkauf von Occasionen und Neuwagen
Kundenfreundlich, schnell, professionell
und dies erst noch zu fairen Preisen!

**Verspannt?
Gerädert am Morgen?**

Wir können helfen:

betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- und
Schlafcenter AG,
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich

*8. September
Gratis-Info-Abend*

ew **eduard weisz**
Immobilienberatung

erfahren

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Das Wohlfühl-Openair

Trotz Pleiten, Pech und Pannen war das Werdinsel Openair vom vergangenen Wochenende ein grosser Erfolg. Der fröhlichen Stimmung konnte auch ein Stromausfall und ein bisschen Regen nichts anhaben.

Patricia Senn

Kurz nach halb acht am Freitagabend hat sich bereits eine lose Traube von Menschen vor der Bühne versammelt, um sich von «Los Dos» mit ihrer Mischung von Blues, Americana und «je ne sais quoi» in Stimmung bringen zu lassen. In der Food-Ecke herrscht Hochbetrieb, das Rennen macht unübersehbar der Dim-Sum-Stand mit den vor Ort produzierten filigranen Teigtaschen. Die Schlange ist lang und bei manchen zeigen sich vor Hunger die Nerven. Das ist allerdings der einzige unentspannte Moment an diesen beiden Tagen.

Stromausfall? Nicht so schlimm!

Während man beim Eingang zum Areal Testfahrten auf schicken Velos machen kann, wartet



gleich neben der Bühne ein Fotostudio auf Gäste, die sich im Stil der 20er Jahre ablichten lassen wollen. Neben den üblichen Bierständen findet sich auch ein kleines Kaffee-Truckli am Platz. Das Wetter hält, die Stimmung ist gut, und langsam füllt sich die Wiese vor und hinter dem Mischpult. Auch die Kleinen dürfen heute etwas länger aufbleiben. «The Jackets» aus Zürich rocken gerade

die Bühne, als es plötzlich dunkel wird: Stromausfall, der Altraum aller Veranstalter! Die Gäste lassen sich davon nicht wirklich die Laune verderben. Eine Gruppe junger Männer aus der Nähe von Nyon war gerade auf dem Areal angekommen als das Licht schon aus war und hielt es erst für ein Konzept. Niemand regt sich wirk-

Fortsetzung auf Seite 3

Höngg aktuell

Die Übersicht für sämtliche Anlässe finden Sie ab der Seite 3.

Inhaltsverzeichnis

Wo grosse Ideen entstehen	5
60 Jahre Jungpontonierlager	7
Bilderbuch-Bundesfeier	8
Zunft am Marché-Concours	10
Historische Hirsebreifahrt	11
Übernachten in den Rütihütten	13
Im Blickfeld	15
Persönlich und nah	16
Handel und Gewerbe	18
Trainingslager der SVH Junioren	20
Zwei Spiele des SV Höngg	21
Werwölfe an der Töss	22
Charlie und die Schokoladenfabrik	23
Rezept des Monats	24
Unterwegs mit Höwi	26
Monatsübersicht September	28
Höngger Wandergruppe	30
Segeln auf dem Wattenmeer	31
Vier Jungtiere im Park	32

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verwalten für Sie!

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir erledigen für Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben – zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerversand
Zürich
Telefon 044 487 17 50
hev@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler Tel +41 44 341 22 60
Limmattalstr. 177 8049 Zürich Fax +41 44 341 23 30

Fehlstellung



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschwizzer.ch

Wir suchen eine Wohnung (5½ Zimmer)



Wir sind eine fröhliche, kontaktfreudige Familie und zuverlässige Mieter.

Wegen Stellenwechsel müssen wir aus unserer Dienstwohnung ausziehen.

Hätten Sie etwas für uns in Höngg oder Wipkingen?

Wir geben Ihnen gerne Referenzen an!
Telefon 043 542 11 61

8049 Zürich (Hönggerberg)

Zu vermieten in gepflegter, repräsentativer Liegenschaft an ruhiger Aussichtslage, nahe Grünzone und Busstop, gut konzipierte, neuwertig renovierte

2½-Zimmerwohnung 70 m²

Tolle Küche, modernes Badezimmer (Baujahr 2010), Süd-Balkon. Eigene Waschmaschine/Tumbler. Bester Ausbaustandard, hoher Wohnkomfort (Einbauschränke, Parkettböden etc.). Lift bis Tiefgarage/Keller. Mietantritt nach Vereinbarung, frühestens aber per 01.10.2016. Mietzins inkl. NK Fr. 1'970.-/mtl., alles inkl. Auf Wunsch Garage. Bewerbung erbeten an: Chiffre 0020, Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich

Nach Total-Renovation vermieten wir an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli eine helle, sonnige und gemütliche

4-Zimmer-Wohnung

91 m², im 1. OG, mit Balkon, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, für Fr. 2710.-, inkl. NK.

Geeignet für 1 – 2 Erwachsene, nur NR, die eine angenehme und sehr ruhige Wohnlage schätzen.

Garagenplätze sind vorhanden.

Info über Telefon 044 341 98 04.

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter

Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra Habberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs), Dagmar Schröder (sch)

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
12. 8. 2016 bis 1. 9. 2016

Bombachhalde 7, Aufstockung um ein Voll- und ein Attikageschoss, nordseitige Aussentreppe als Wohnungszugang, W2, Jürg Wiedler und Désirée Yüksel-Wiedler, Projektverfasser: Bachmann Architekten AG, Sonnenfeldstrasse 20, 8702 Zollikon.

Gässli 6, neue Aussentüre, Dachfenster und Neueindeckung bei Anbau, Einbau Dusche (im Inven-

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
• T A X I • 044 210 32 32

Redaktionsschluss

Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWST.)

1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage

Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

tar Denkmal- und Gartendenkmalpflege), K, Dorothea Koprio, Projektverfasser: Eduard Meier, Architekturplus, Hochstrasse 16, 8330 Pfäffikon.

5. August 2016
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Dauer der Planaufgabe:
19. 8. 2016 bis 8. 9. 2016

Kappenhühlstrasse 72, 72a, 74, Vorentscheid Wegabstandsfrage in Bezug zu Ersatzneubauten Kappenhühlstrasse (Sportanlage), E1, Stadt Zürich, Immobilien, Postfach, Lindenhofstrasse 21

Limmattalstrasse bei 178, Umbau ZüriWC (Gebäudeteil im Inventar Denkmalpflege), K, Stadt Zürich, Immobilien, Projektverfasser: Atelier M Architekten GmbH, Dipl. Architekten ETH/SIA, Zentralstrasse 156.

11. August 2016
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten September

Freitag, 2. September, 15 bis 19 Uhr: Buchdrucker-Schiessen
Sa:stag, 3. September, 10 bis 12 Uhr, Buchdrucker-Schiessen
Mittwoch, 7. September, 14 bis 18 Uhr: Knabenschiesstraining
Freitag, 9. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen
Samstag, 10. September, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Rehalp-Schiessen
Mittwoch, 14. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 16. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen
Samstag, 17. September, 8 bis 12 Uhr: Rehalp-Schiessen
Mittwoch, 21. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Samstag, 24. September, 14 bis 18 Uhr: Höngger Meisterschaft
Mittwoch, 28. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 30. September, 16 bis 18 Uhr: Veteranen-Schiessen

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

Gratulationen

Es würde viel mehr Liebe unter den Menschen offenbar werden, wenn die Herzen mutiger wären.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit guten Wünschen begleiten.

28. August

Martha Oegerli 85 Jahre
Juliette Lüscher 90 Jahre

1. September

Kurt Bolli 97 Jahre

2. September

Klaus Lengauer 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bestattungen

Bertsch, Albert Walter Jakob, Jg. 1926, von Zürich und Sargans SG; veritwet von Bertsch geb. Nierdermann, Eva; Winzerstrasse 57.

Eichholzer, geb. Eichholzer, Melanie, Jg. 1971, von Deutschland; Naglerwiesenstrasse 78.

Hautle, geb. Frey, Martha Anna, Jg. 1924, von Appenzell; veritwet von Hautle-Frey, Hans Werner; Riedhofweg 4.

Schröter, Peter Paul, Jg. 1924, von Zürich und Courtepin FR; veritwet von Schröter geb. Naedenoen, Josephina Maria Elisabeth; Hohenklingenstrasse 40.

Schweizer, Rudolf, Jg. 1938, von Hasle bei Burgdorf BE; Limmattalstrasse 371.

Schwendener, Carlo Renato, Jg. 1943, von Buchs SG und Sevelen SG; veritwet von Schwendener geb. Rüegg, Gertrud; Limmattalstrasse 330.

Fortsetzung von Seite 1

Das Wohlfühl-Openair



Von so ein bisschen Regen lässt man sich die Laune nicht verderben.

lich auf – solange noch Bier gezapft werden kann, ist der Unterbruch halb so schlimm. Nur näher an der Bühne schimpft jemand «Sabotage!», allerdings spielt da wohl vor allem Enttäuschung über das verpasste Konzert mit. Kurz vor zehn gehen alle Lichter wieder an, einer der Veranstalter bedankt sich bei der EWZ und beim Publikum und holt die Musiker erneut auf die Bühne. Leider ist das Glück von kurzer Dauer, nach ein paar Takten wird es wieder still. Als man schliesslich darauf verzichtet, alle Zelte zu beleuchten, klappt es dann doch noch mit der Musik, nur ist es leider bereits fast elf Uhr und damit vorerst Schluss mit lauten Klängen. Die Nachbarn wird's gefreut haben. Die meisten Gäste sind standhaft geblieben und feiern noch etwas in die Nacht hinein, viele sind in erster Linie gekommen, um einen schönen Abend mit Freunden zu haben, das ist den meisten offensichtlich gelungen.

Für alle etwas

Bereits früh am nächsten Morgen versammeln sich Frauen und Männer in hübschen Trikots zum

obligaten Grümpelturnier, die dunklen Wolken hängen bedrohlich tief, aber halten dicht bis am späten Nachmittag. Die Kinder scheinen unbeeindruckt – wen interessiert schon das Wetter, wenn man geschminkt wird und auf die Hüpfburg darf? Auch als der Regen schliesslich einsetzt, zückt man halt den Schirm und holt sich noch eine Crêpe. Viele Familien haben dieses Jahr wieder den

Weg an das friedliche Werdinsel Openair gefunden, aber auch der eine oder andere Hipster, Studenten aus anderen Teilen der Schweiz und sogar Besucher aus dem Ausland.

Und dies an einem Wochenende, an dem man sich nicht entscheiden konnte, welchen der zahlreichen Anlässe in der Stadt man besuchen sollte. Nun heisst es: Au revoir in zwei Jahren! ■



Schöne Frauen auf Stelzen verkürzten den Stromunterbruch.

Höngg aktuell

Freitag, 26. August

Turnen 60+

9 bis 10 Uhr und 10 bis 11 Uhr, jeden Freitag, ausser in den Schulferien. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitag. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Obligatorisches Bundesprogramm 25 Meter und 300 Meter

17 bis 19 Uhr. Standblattausgabe nur bis 30 Minuten vor Schluss. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Pontonier-Training

18.30 bis 21 Uhr, jeden Freitag. Beim Pontonier-Sportverein Zürich schnuppern und zuschauen. Hardeggsteg.

Samstag, 27. August

Obligatorisches Bundesprogramm 25 Meter und 300 Meter

9 bis 12 Uhr. Standblattausgabe nur bis 30 Minuten vor Schluss. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

Fortsetzung auf Seite 13

Amtl. bew. rechtsfreier Raum

Komitee Moskito, Posftach, 8036 Zürich



Eigentlich wäre es ganz einfach. Der Zürcher Stadtrat müsste sich lediglich bereitfinden, die Einhaltung des Strassenverkehrsgesetzes auch bei Velofahrern durchzusetzen. Hart. So, wie er die Autofahrer drannimmt. Aber weil der rotgrüne Stadtrat Velofahrer zu seinem Wahlvolk zählt, schaut er weiter zu. Wie nachts ohne Licht gefahren wird.

Wie Rotlichtsignale inexistent sind. Wie Fussgänger immer rücksichtsloser von Trottoirs verdrängt werden. Wie Rechtsvortritt verweigert wird. Wie Fussgängerstreifen als Radspuren gekidnappt werden. Ihn stört es nicht, dass Zürich immer mehr ein rechtsfreier Raum für Velofahrer wird.

Wo Füsse gerne baden.



Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Küchenumbau im Ein- und Mehrfamilienhaus
inkl. Baukoordination
und Kostenkontrolle

Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

reformierte
kirche höngg

Rütihof-Gottesdienst für KLEIN und gross
Sonntag, 28. August, 11 Uhr

Quartierschüür Rütihof, anschliessend Brunch

«Während der Bär schlief...»



Ein fröhlicher Gottesdienst mit zwei Taufen, Bilderbuchgeschichte, Kurzpredigt, Kinder- und Gospelliedern. Anschliessend Brunch für alle und Spielkisten für die Kinder.

Markus Fässler, Pfarrer,
Jean E. Bollier, Doris Curchod, Robert Schmid, Organist

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Sonntag, 28. August

Hauserfest

11 bis 17 Uhr

- ★ Flohmarkt und Bazar
- ★ Musikalische Unterhaltung
- ★ Mittagessen (11.30 bis 13.30 Uhr)
- ★ Grillstand (11 bis 17 Uhr)
- ★ Heimbesichtigung (12 und 14 Uhr)

Zu unserem traditionellen Fest möchte Sie das «Hauser»-Team ganz herzlich einladen.

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich
T 044 344 20 50
F 044 344 20 52
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch

Neueröffnung

Zahnmedizin am Meierhof GmbH

Zahnarzt Dr. Alois Krobot
Zahnärztin Dr. Anne Jess
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 341 26 10

Nach dem Umbau sind wir seit dem 2. August gerne wieder für Sie da.

 **Spitex**
Stadt ^{und} Land

... alles aus einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region
Telefon 044 342 20 20
www.homecare.ch

Jomes
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung



Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

25 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

ALLES RICHTIG MIT IHREN MEDIKAMENTEN?

Wir geben Ihnen den Überblick und richten Ihre Medikamente.



Christine Demierre
Limmat Apotheke
T 044 341 76 46
www.limmatapotheke.ch

a

Wo grosse Ideen entstehen

Bald beginnt wieder ein neues Studienjahr an den Universitäten der Stadt. An der ETH Höngrberg werden pünktlich zum Semesteranfang rund 900 Studierende in die eben vollendeten Wohngebäude einziehen.

..... Patricia Senn

Mitte Juli, als die ETH die Medien zu einem Informationsanlass einlässt, steht noch ein Bagger im vom Regen schlammigen Innenhof, und die meisten Räume sind kahl und leer. Doch bereits die Aussenansichten der beiden komplett unterschiedlichen Gebäudegruppen und die grosszügig geschwungene Treppe zum Erdgeschoss wecken Fantasien einer summenden Denkfabrik im Stile der amerikanischen und britischen Universitäten.

Mehr als eine Ansammlung von Gebäuden

Sie habe ihre Studienzeit an der Universität von Cambridge in sehr guter Erinnerung, erzählt Sarah Springman, Rektorin der ETH Zürich. Das Zusammenleben auf einem Campus biete einen Nährboden für grosse, intellektuelle Ideen, darauf hoffe sie auch am



Wohneinheit HWW, Laubengang.

Höngrberg. «Ein Campus ist mehr als eine Ansammlung von Gebäuden», diese Einsicht habe schon Albert Heinrich Steiner in den 1950er-Jahren gehabt, meint Ueli Weidmann, Vizepräsident für Personal und Ressourcen der ETH Zürich. Was der Vater der «Aussenstation» der ETH auf dem Höngrberg schon damals vor Augen hatte, nämlich Wohnen und Studium zu verbinden, wurde erst in den letzten zehn Jahren mehrheitstauglich.

Schweizweit einzigartig

Der Präsident des Verbands der Studierenden an der ETH (VSETH), Kay Schaller, nennt es einen «24/7 Campus» und ist überzeugt, dass eine solche universitäre Stadt, in der nicht nur gelehrt, sondern auch gewohnt wird, die Qualität des Studiums erhöht. Und wenn sie nicht gerade lernen oder wohnen, können sich die Studierenden an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen.

Die Gemeinschaftsräume bieten dazu viele Möglichkeiten. Auch der Detailhandel wird am Standort ETH Höngrberg ausgebaut, so hat sich unter anderen ein Coiffeur- und ein Gastrobetrieb in die vorhandenen Ladenflächen eingemietet. Etwas Besonderes ist die Kinderkrippe «kihz Feyerabend» mit insgesamt 50 Plätzen: Sie ermöglicht es den Eltern, ihre Kinder auch kurzfristig tageweise betreuen zu lassen, wenn zum Beispiel ein Vortrag im Ausland ansteht.

Viele Begegnungsräume

Die näher an der Strasse gelegene Gebäudegruppe HWO wurde von der Investorin Swiss Life AG realisiert, «Architektick Zürich» zeichnet für den Entwurf verantwortlich. Die drei nierenförmig geschwungenen Gebäude bilden einen Innenhof, der noch begrünt werden soll. Insgesamt finden sich 498 Wohneinheiten in 6- bis 10-Zimmer-WGs sowie zwölf Einzelstudios. Die Wohnungen sind komplett möbliert und kosten zwi-

schen 550 und 1150 Franken monatlich. Im Erdgeschoss finden sich neben Begegnungszonen zusätzliche Arbeitsplätze für die Studierenden, und im Untergeschoss wird die ETH Zürich ein weiteres Archiv für Geschichte und Theorie der Architektur einrichten.

Privatsphäre ohne Vereinzelung

Gleich hinter dem HWO liegt die äusserlich nüchternere HWW Wohnsiedlung: Zwei unterschiedliche sechs- und siebengeschossige rechteckige Gebäude mit offenen Laubengängen und Lichthöfen im Stil des Pariser Sozialwohnungsbau der 1850er-Jahre. Investorin ist die Luzerner Pensionskasse, entworfen wurde es von Stücheli Architekten AG in Zürich. Auch diese 404 Wohneinheiten werden möbliert vermietet und kosten zwischen 485 und 675 Franken im Monat.

Für beide Architekturbüros war es eine besondere Herausforderung, bei vorgegebenen Mietzinsen, Unterhaltskosten und Renditen, die Bauten zu planen und dabei die soziale Raumqualität nicht aus dem Auge zu verlieren.

Günstiger Wohnraum von Nöten

Wie dringend nötig kostengünstiges Wohnen ist, zeigt sich an der raschen Vergabe der Wohneinheiten: Bereits sind alle Zimmer besetzt. Der Mietvertrag sieht eine maximale Mietdauer von fünf Jahren vor, zugelassen werden nur Studierende, ETH-Studierende werden bevorzugt behandelt. Die Krippenplätze sind, falls vorhanden, auch für Bewohner des Quartiers zugänglich, allerdings können diese nicht von den Subventionen profitieren. ■



Wohneinheit HWO, Aussenansicht. (Fotos: ETH Zürich/Alessandro Della Bella)

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den
Energie
Coach ...

Kostenlose Kurzberatung:
Gebäudesanierung schafft Mehrwert!

Besuchen Sie uns an der Messe Bauen & Modernisieren vom 8.–11.9.2016.

Anmeldung:
www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Informationsveranstaltung am Montag, 29. August 2016

Das Trockene Auge.

Referentin Dr. med. Selina Zamboni
Oberärztin Augenheilkunde

Ort Pallas Klinik, Löwenbräu-Areal
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 18.30 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Telefon 058 335 00 00

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

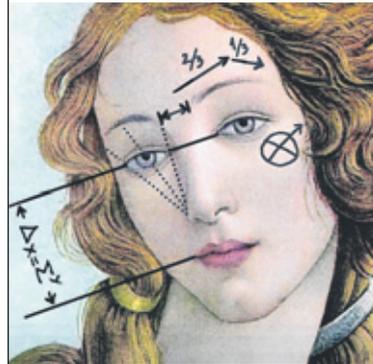
reformierte kirche hönegg

Oasentage für Frauen

Schönheit!

**Samstag, 29. Oktober und
Sonntag, 30. Oktober, Männedorf**

Zwei Tage mit anderen Frauen geniessen, nachdenken, austauschen, Kraft schöpfen, selbst sein dürfen – schön (sein)! Sind wir schön? Woran messen wir unsere Schönheit? Was sagen Bibeltexte, Märchen und Lieder dazu?



Kosten: Fr. 140.– für Kurs, Übernachtung und Essen. Details im Flyer und auf www.refhoengg.ch/oasentage

Auskunft und **Anmeldung** bis 15. September: Anne-Marie Müller, Telefon 043 311 40 54, anne-marie.mueller@zh.ref.ch

Leitung: Pfarrerin Anne-Marie Müller und Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid

Garage Preisig



Offizielle Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42



Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

DIAGNOSE DEMENZ – WAS NUN?

Wir als Spitexorganisation sind für Demenzerkrankte da und entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkant. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich
044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch



Fensterreinigung und fachmännische Entfernung von Milben und Milbenkot auf Ihrer Matratze, ohne Chemie, bei Ihnen zu Hause.

Hauser Hausservice, 079 405 08 90

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

60 Jahre Jungpontonierlager

In diesem Jahr fand zum sechzigsten Mal das Jungpontonierlager (JPL) statt, bei dem Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 20 Jahren aus der ganzen Schweiz zusammenkommen, um am malerischen Thunersee zehn abwechslungsreiche Tage zu verbringen.

Das traditionsreiche JPL fand wie immer Ende Juli statt und zog 200 begeisterte Jungen und Mädchen an. Selbstverständlich waren auch die Zürcher Pontoniere als Teilnehmer und Lagerhelfer mit von der Partie. Dem Alter entsprechend wurden die Teilnehmer in fünf Gruppen eingeteilt. Die jüngeren, zehn- bis fünfzehn-



Wer will schon in einem langweiligen Zelt schlafen?

(zvg)

Marzili ging. Nach einem kleinen Stadtbummel ging es mit Bahn und Boot zurück ins Lager, wo alle aussergewöhnlich schnell und tief einschliefen.

Zum Jubiläum ein eigenes Boot

In den darauffolgenden Tagen war wieder viel Kreativität gefragt, denn zum Jubiläum gab es eine neue Herausforderung. Alle Gruppen sollten ein eigenes, schwimmfähiges Floss bauen, welches am vorletzten Lagertag, welcher zugleich Besuchstag war, vorgeführt werden sollte. Die Gäste und Lagerteilnehmer durften dabei kreative, schwimmtaugliche Flosse mit Geländer, selbstkonstruierte



Schwimmt nicht, gibt's nicht!

(zvg)



Wilde Talfahrt auf der Aare.

(zvg)

jährigen Teilnehmer genossen das Lagerleben mit zahlreichen Spielen, Wettbewerben und Ausflügen, während die Sechzehn- bis Zwanzigjährigen eine fundierte Ausbildung an den Motorbooten erhielten, mit dem Ziel den Schiffsführerausweis zu erlangen.

Der Himmel wird niemandem auf den Kopf fallen

In den ersten beiden Tagen bauten die Jüngeren ihre individuelle Zeltstadt auf. Unter fachkundiger Aufsicht von erfahrenen Lagerleitern wurden stabile Zelthäuser gebaut. Mit Hammer und Nagel, Schaufeln und Seilen wurden Rund- und Vierkanthölzer zu eindrücklichen Schlaf- und Aufenthaltsräumen aufgestellt und mit Zeltblachen abgedichtet. In den Innenräumen hatte es Platz für Gepäckfächer, Tische und selbstverständlich weiche, strohunterlegte Schlafplätze. Wie jedes Jahr wurden die Zelthäuser im Rahmen des Lager-Wettbewerbs bewertet, was die Kreativität im-

mer wieder von Neuem entfacht und zu ausgeklügelten, teils mehrstöckigen Unterkünften führte.

Jedem das Seine

Die älteren Teilnehmer hatten leider nicht die Zeit, eine ausgefallene Unterkunft zu errichten und verbrachten ihre Nächte in gewöhnlichen Zelten mit Feldbetten. Doch viel Zeit verbrachten diese Teilnehmer sowieso nicht in ihren Zelten. Lieber wurde die Zeit im Theorieraum und auf dem Thunersee verbracht und das sichere Hantieren des Motorbootes erlernt.

Die Jüngeren gingen in der Zwischenzeit einem abwechslungsreicheren Programm nach. Die Schwimmprüfung und Ausbildung in der Kameradenhilfe sorgten dafür, dass alle Lagerteilnehmer sich von Anfang an sicher fühlen durften und im Notfall gewusst hätten, was zu tun wäre. Gruppenwettbewerbe und Spiele innerhalb des Lagergeländes sorgten derweil für Unterhaltung.

Am vierten Tag folgten Theorie und Praxis im Wasserfahren, gefolgt vom alljährlichen Schlauchbootwettrennen.

Mit dem Schlauchboot in die Bundesstadt

An diesem Tag war das Aufstehen am Morgen für die «Kleinen» kein Müssen, sondern ein Wollen. Mit viel Elan ging es mit montierten Badekleidern zum Frühstück. Anschliessend wurde die aufgeregte, wilde Meute mit Motorbooten zum Startpunkt «Thun-Schwäbis» verschoben. Das obligate Wettkampf-Aufpumpen war schnell beendet, und um 9.30 Uhr legten die ersten ab und ruderten die Aare Richtung Bern hinunter. Da die Aare in diesem Jahr viel Wasser führte, war die berühmte Durchfahrt unter der Uttigen-Brücke noch spritziger als sonst und sorgte für zahlreiche, feuchtfröhliche Lacher. Bei einem Zwischenstopp in Rubigen stärkten sich die Wasserratten, bevor es weiter flussabwärts bis ins Bernische

Liegestühle sowie Sonnendächer bestaunen.

Nach dem Lager ist vor dem Lager

Auch das Jubiläumslager endete irgendwann, und so hiess es Koffer packen, ab- und aufräumen. Mit viel Wehmut verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander, doch es war nur ein Abschied auf Zeit: Bald stehen wieder Wettfahrten auf dem Programm, wo Erinnerungen ausgetauscht werden können, und spätestens in einem Jahr trifft man wieder alte und neue Freunde. ■

Eingesandt von
Andreas Baumann,
Pontonier Sportverein Zürich

Mitmachen erlaubt

Ob Junge oder Mädchen, ob jung – ab acht Jahren – oder jung geblieben – bis 80 Jahre: alle sind willkommen. Wer mehr über den Pontonier Sportverein Zürich erfahren möchte, darf gerne vorbeischaun oder sich unter www.psvz.ch informieren.

Bilderbuch-

Eine grosse Festgemeinde, ein reibungsloser Ablauf, ein prächtiges Höhenfeuer, ein ebensolches Feuerwerk und eine herrliche Sommernacht prägten die Bundesfeier auf dem Hönggerberg.

Fredy Haffner

Die 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg, wie immer vom Turnverein Höngg (TVH) und dem Quartierverein Höngg (QVH) gemeinsam organisiert und durchgeführt, erwies dieses Jahr einem Traditionsanlass alle Ehre. Auch wenn sich der Sommer bis Ende Juli noch keinen grossen Namen gemacht hatte, am Tag der Bundesfeier stimmte alles und so begannen sich nach 17 Uhr die Festbänke zu füllen, und auf dem Turnplatz machten die ersten Kinder vom Spielangebot des TVH Gebrauch. Die Männer am Grill legten die ersten Würste auf und die Getränkeausgabe kam auf Touren – beide würden an die-

sem Abend noch viel zu tun bekommen, hatten aber stets alles im Griff beziehungsweise eben in den Grillzangen. Auch im Griff hatte Melanie Sers Schön die Tasten ihres Keyboards: Vielen Hönggerinnen und Hönggern war die Polizistin bisher nur als ehemalige Kreischeffin der Quartierwache 10 bekannt, und nicht als Alleinunterhalterin, die in ihrer Freizeit ein Publikum musikalisch zu unterhalten vermag.

«Heimat ist mehr als nur ein Flecken Erde»

Kurz nach 20 Uhr begrüsst QVH-Präsident Alexander Jäger die Festgemeinde offiziell und kündigte die Festrednerin an, Nicole Barandun-Gross, Präsidentin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ).

Rhetorisch geschickt deutete sie bloss an, was im selben Moment landesweit an 1.-Augustreden zum Thema werden würde, ohne sich



Nicole Baranduns Rede war auch im Hintergrund scharf auf Höngg abgestimmt – oder etwa nicht? (Fotos: Fredy Haffner)

selbst jedoch darin zu verlieren. Dafür erzählte sie von ihren eigenen Kindheitserinnerungen und von Ferien, die sie kürzlich mit ihrer Familie in Russland verbrachte – und schlug so eine Brücke zu dem, was für sie Heimat bedeu-

tet. Sie erinnerte daran, dass man Heimat – bei allem Stolz, den sie selbst für die Schweiz empfindet – nicht mit Nationalität verwechseln sollte: «Ich halte es da eher mit Stefan Zweig, der so schön sagte «Heimat ist mehr als nur ein Fle-

PUBLIREPORTAGE

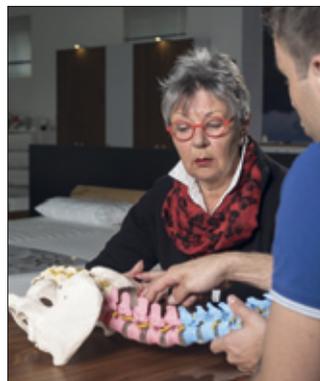
Schluss mit Rückenschmerzen

Was die Schlaf- und Liegeexperten empfehlen

Jeder zweite Mensch leidet in seinem Leben unter Verspannungen und Rückenproblemen. Die Inhaber Daniela und Daniel Zimmermann vom Creativa Schlafcenter in Affoltern-Zürich helfen bei Liegeproblemen.

Welches ist das richtige Bett?

«Unser Ziel ist es, gesundheitsbewussten und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere solche mit Liege- und Schlafproblemen, Hilfestellung und effiziente Problemlösungen zu bieten», sagt Fachfrau Daniela Zimmermann. Denn wer unter Verspannungsschmerzen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich leidet, ist



Der zertifizierte Schlaf- und Liegeberater Daniel Zimmermann im Gespräch mit einer Kundin.

bei der Wahl der Schlafunterlage wesentlich anspruchsvoller als gesunde Menschen. Das innovative Geschäftspaar, das sich zu zertifizierten Schlaf- und Liegeberatern ausbilden lassen hat, ist seit 2013 Mitglied der Interessensge-

meinschaft «Richtig Liegen und Schlafen», kurz IG RLS. Auch wird durch die enge Zusammenarbeit mit Medizinern und Therapeuten und dank dem speziell entwickelten Bettsystem, welches massgenau der Körperform und Liegeposition angepasst wird, exakt auf die Bedürfnisse des Kunden eingegangen.

Betreuung nach dem Kauf und Rückgaberecht

Eine individuelle und personalisierte Lösung steht an oberster Stelle, und die Betreuung auch nach dem Kauf ist für das Ehepaar Zimmermann selbstverständlich. Sie gewähren eine zehnjährige, kostenlose Betreuung und Garantie auf das Bettsystem sowie ein zehnwöchiges Rückgaberecht.

verpassen: 8. September
Nicht
Gratis-Info-Abend

Gratis Abend-Vortrag zu Liege- und Schlafproblemen

Am **Donnerstag, 8. September, von 19 bis 21 Uhr** halten Daniela und Daniel Zimmermann im Creativa Schlafcenter einen Informationsabend rund ums Thema Schlafen.

«An diesem Abend verkaufen wir nichts», betont Daniela Zimmermann. «Viel wird über die Welt des Liegens und Schlafens informiert, und auf entsprechende Zusammenhänge hingewiesen. Es werden Ratschläge erteilt, die zu Hause sofort angewendet werden können.»

Reservieren Sie sich einen Platz und melden Sie sich gleich an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Entweder telefonisch 044 371 72 71 oder per E-Mail an zimmermann@betten-center.ch

Weiterer Infoabend

am Donnerstag, 27. Oktober, 19 bis 21 Uhr

Creativa Schlafcenter AG, Daniel und Daniela Zimmermann, Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich, Telefon 044 371 72 71, Weitere Informationen unter: www.betten-center.ch/rls

Bundesfeier



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Nur während der Nationalhymne gab es freie Sitzplätze auf dem Hönggerberg.



Stimmung im Licht des grossen Feuers.

cken Erde. Sie ist eine Gesamtheit aus Erinnerungen, Empfindungen und Emotionen». Und so würden für sie vor allem auch die Menschen, mit denen sie zusammenlebt, den Begriff Heimat definieren, und sie beobachtete mit Sorge die Entwicklung in anderen Ländern, wo man den Zusammenhalt des Volkes nicht in der gemeinsamen Kultur, der Verfassung, den Werten und Zielen sehe, sondern die gemeinsame Abstammung als sogenanntes «Volk» betone. Angesichts auch in Europa subjektiv steigender terroristischer Akte ging Nicole Barandun auch auf die Sicherheitsthematik ein und auf die individuell wie auch als Gesellschaft zu beantwortende Frage, wie weit man Einschränkungen der persönlichen Freiheit in Kauf nehmen wolle, um grösstmögliche Sicherheit zu erreichen. Den Fokus in diesem Zusammenhang legte sie jedoch darauf, dass für die Schweizer Bevölkerung «Sicherheit» immer auch wirtschaftliche Sicherheit bedeu-

te. Diese habe sich quasi zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt, auf welche man, im Gegensatz zur persönlichen Sicherheit, kaum je einen Gedanken verwende. Weniger würde man höchstens noch an die politische Sicherheit denken, obwohl diese doch die Grundvoraussetzung für Ordnung und Stabilität sei. Was das Fehlen dieser politischen Sicherheit, speziell wenn sie mit eingeschränkter Meinungsfreiheit einher geht, bedeutet, illustrierte sie anhand einiger Erlebnisse, die sie auf einer Reise nach St. Petersburg gemacht hatte: Sie habe sich dort, mit diesen freundlichen und offenen Menschen, wunderbar über Gott und die Welt unterhalten können, sei aber auf Schweigen gestossen, als sie über Politik habe reden wollen. Ein Unbehagen sei ihr da begegnet, das hierzulande, wo jeder frei seine Meinung kundtun könne, undenkbar sei. «Meinungsfreiheit ist für uns Schweizer zentral, ohne dass wir uns jeden Tag bewusst sind, wie wichtig sie für uns

und für unsere Art der Demokratie ist», schlussfolgerte die Rednerin. Und auch wenn man sich hin und wieder über den Röschi- oder andere Gräben hinweg nicht einig sei, das sei gut so, denn «in der Streitkultur zeigen sich die Stärken einer freiheitlichen Gesellschaft. Öffentliche politische Auseinandersetzungen sind der Gradmesser einer freien Gesellschaft. Dieses Leben müssen wir hochhalten, politisch verteidigen und pflegen».

Als Präsidentin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich betonte sie nicht zuletzt aber auch, dass nur in einer freiheitlichen Gesellschaft auch eine offene Wirtschaft gedeihen könne, und dass wirtschaftliche Sicherheit ebenso wichtig sei wie politische, denn: «Beides bedingt sich gegenseitig. Nur politische Sicherheit ermöglicht wirtschaftliche Entwicklung. Und nur ein Leben ohne drückende wirtschaftliche Sorgen ermöglicht eine stetige Auseinandersetzung mit den politischen Fragen durch alle Bürger und nicht nur einer privilegierten Elite». Diese Auseinandersetzung müsse aber auch stattfinden: «Wer eine Meinung hat und sie vertreten will, muss sich in unserem System betätigen. Dazu muss man nicht gleich Politiker werden», so die ehemalige Kantonsrätin, «man kann das Geschick der eigenen Umgebung auch auf andere Art in die Hände nehmen, indem man sich zum Beispiel in einem Verein oder in der Jugendarbeit engagiert. Überall hat man

die Chance, die Werte einer offenen, freiheitlichen und toleranten Gesellschaft hochzuhalten und zu vermitteln». In diesem Sinne war Baranduns Geburtstagswunsch an die Schweiz, «dass sich wieder mehr von uns für die Geschicke unserer gemeinsamen Heimat einsetzen. Und zwar nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten. Höngg scheint mir in dieser Hinsicht mit aktiven Vereinen, mit zahlreichen Handel- und Gewerbebetrieben, und Menschen, die ihren Wohnort schätzen und sich für ihn engagieren, ein gutes Vorbild zu sein».

Baranduns Rede wurde mit grossem Applaus verdankt und gleich darauf hiess es «Aufstehen für die Nationalhymne», die wenn auch meistens abgelesen, so doch andächtig gesungen wurde.

Hymne, Lampions, Feuerwerk

Kaum war der letzte Ton verklungen, lichteten sich die Festbänke: Während viele sich bereits einen guten Platz suchten, um später ihr Feuerwerk zu zünden oder das Feuer zu betrachten, machten sich Kinder und Familien für den Lampionumzug bereit. Ein langer Zug wurde es, der sich da vom Turnplatz aus zum Wald hinunterzog, in diesem verschwand und später, ein prächtiges Bild, dem Waldrand entlang zum Turnplatz zurückkehrte. Erst jetzt war die Zeit gekommen, um das grosse Feuer zu entzünden: Das Höngger Höhenfeuer, so hiess es, sei bekannt dafür, als letztes der ganzen Stadt Zürich entzündet zu werden. Die leichte Verspätung dieses Jahr wurde also nur einem Ruf gerecht, den Höngg bestimmt mit einem Augenzwinkern trägt. Dann aber gab es kein Halten mehr: Prächtig züngelten die Flammen in den Nachthimmel und konkurrenzten dort mit allerhand Feuerwerk, das über den ganzen Hönggerberg verteilt den Himmel stieg. Einem kleinen Wunder gleich kam, dass das völlig ausgetrocknete Rapsfeld gleich neben dem Holbrigg nicht in Brand geschossen wurde. Doch so neigte sich erst gegen Mitternacht auf dem Hönggerberg eine Bundesfeier ihrem Ende entgegen, die sich bilderbuchmässig präsentiert hatte. ■

Die Zunft Höngg am Marché-Concours National de Chevaux 2016

Vom 12. bis 14. August fand im jurassischen Saignelégier der traditionelle **Marché-Concours National de Chevaux** statt. Eine wichtige Rolle durfte am grossen Umzug, dem **Grand Cortège**, die Zunft Höngg spielen.

Ehrengast war 2016 der Kanton Zürich, der seine ländlichen und urbanen Traditionen in der Allée Marchande sowie in jeweils halbstündigen Pferde-Präsentationen vor der VIP-Bühne vorstellte und sich am Gala-Abend musikalisch-beschwingt von seiner besten Seite zeigte. Die Zürcher Delegation wurde angeführt von Regierungspräsident Mario Fehr, begleitet von seinen Kolleginnen und Kollegen Silvia Steiner, Jacqueline Fehr, Markus Kägi, Thomas Heiniger und Ernst Stocker. Aus Bern angereist war auch Bundesrat Alain Berset.

Von ungesattelten Rennen bis hin zum Vierergespann

Nachdem über alle drei Tage hinweg Pferderennen in allen Kategorien und Disziplinen – Rennen gesattelt und ungesattelt mit Reitern und Reiterinnen aller Altersstufen, Wagenrennen vom Traber bis zum



Der Sechseläuten-Bögg auf seinem Wagen.



Die Zunft Höngg mit ihrer Zunftangehörigen.



Reitergruppe Höngg. (Foto: Nhi Le)

Historische Fahrt mit Halt in Höngg

ein- und zweiachsigen Vierergespänn – stattgefunden hatten, endete der Anlass mit dem traditionellen Umzug, dem Grand Cortège, auf dem Festareal, wo die Zunft Höngg eine herausragende Rolle vorne im Umzugsteil des Gastkantons spielen durfte. Hinter der Zürcher Standarte, den Bezirksfahnen und der vom berittenen Jäger mit den Kesselpauken angeführten Reitermusik Elgg winkten die Zürcher Regierungsvertreter von ihrem Wagen aus der grossen Festgemeinde gegen 30 000 Besuchern zu, die in der strahlend-heissen Sommerhitze feierten.

Zürich von seiner besten Seite

Dahinter zeigte eine grosse Kindergruppe den Zürichsee mit seinen weissen Schwänen, und dann folgte der Sechseläuten-Böög auf seinem Wagen, gezogen von vier Pferden, geritten von zwei Scharfrichtern in ihren historischen Kostümen.

Im Anschluss präsentierte dann die Zunft Höngg mit einer sehr grossen und imposanten Gruppe aus Zunftangehörigen, Reitern und drei Wagen – der Weinpresse, dem Rebhüliwagen und dem Weinprobewagen – das ländlich-urbane Zürich und das Rebhandwerk, stets angefeuert vom grossen Applaus der Zuschauer. Nach der Korpsmusik der Kantonspolizei und der Stadtpolizei Winterthur bildeten die Zürcher Freiberger Züchter mit ihren Pferden, die Reitschule Isliker Winterthur mit ihrer berittenen Kuh, Pferden, Kälbern, Schafen und Ziegen und Buchsbühls Miniaturpferden aus dem Limmattal den Abschluss des Zürcher Teils. Den anschliessenden, eigentlichen jurassisch-freibergischen Umzugsteil mit Kantons- und Freiberger Gemeindefahnen, begleitet von der Musikgesellschaft Saignelégier, beschloss die riesige Gruppe der Ausstellungspferde – Zuchtstuten und Fohlen – die meisten von jurassischen Mädchen ungesattelt geritten: Eine Augenweide, die alle Zuschauer in ihren Bann zog und uns allen noch für Monate in Erinnerung bleiben wird. ■

*Eingesandt von Ueli Friedländer,
Zunft Höngg*



Stadträtin Corine Mauch mit Zunftmeister Daniel Fontolliet beim Umtrunk. (Fotos: Mike Broom)

Jogger und Hündeler fühlten sich für einmal wie Komparsen bei Dreharbeiten zu einem Historienfilm: Am 13. Juli legte ein Tross mit vier Holzbooten des Limmat-Clubs Zürich am Höngger Wehr an. In den Booten sass ein mittelalterlich kostümiertes Stadtrat mit einer trotz nassem Wetter strahlenden Stadtpräsidentin Corine Mauch.

Der River-Movie mit Drehort Höngg heisst Hirsebreifahrt, mit Start in Zürich und Ziel im elsässischen Strassburg. Der Höngger Zunftmeister Daniel Fontolliet und ein paar seiner Getreuen hiessen die Reisenden in Höngg willkom-

men und reichten allen zur Stärkung ein Glas Zürcher Stadtwein vom Höngger Chillesteig.

Hirsebreifahrt findet nur alle zehn Jahre statt

Die nur alle zehn Jahre stattfindende Hirsebreifahrt hat eine lange Geschichte, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Am 13. Juli 1254 schlossen sich sechzig Städte zum Rheinischen Städtebund zusammen. Ihr Ziel war die Aufhebung der Rheinzölle und die Sicherung des Landfriedens. Zwischen den Städten Zürich und Strassburg waren die Bande besonders eng. Nebst wirtschaftlicher Zusammenarbeit sicherte

man sich gegenseitig militärische Unterstützung zu. Die Hirsebreifahrt ist Ausdruck und Symbol dieser Städte-Freundschaft.

Die Zürcher bewiesen den Elässern 1456 ihre Bündnistreue mit einer Wette: Sie behaupteten, einen Topf Hirsebrei mit einem Boot so schnell nach Strassburg bringen zu können, dass der Brei bei der Ankunft immer noch warm sei. Die Zürcher gewannen die Wette und erreichten ihr Ziel nach rund zwanzigstündiger Flussfahrt.

Fahrt dauert heute länger

Heute dauert die auf vier Tage verteilte Fahrzeit für die 250 Kilometer lange Vergnügungsreise wegen der vielen Schleusen und Wehre ein paar Stunden länger. Auch der von Sprüngli zubereitete Hirsebrei wird nicht mehr in Zürich, sondern erst in Kehl, nahe Strassburg, verladen. So ist sichergestellt, dass der Brei noch dampft, wenn ihn die Zürcher am Strassburger Fischmarkt unter die Bevölkerung verteilen.

Den Rheinischen Städtebund gibt es nicht mehr. Die Hirsebreifahrt hat sich als historisch-politisches Spektakel aber bis heute erhalten. Erst 2026 fährt man wieder durch Höngg nach Strassburg. ■

*Eingesandt von Bruno Dohner,
Zunftschreiber Zunft Höngg*



Ankunft des Weidlings vor dem Höngger Wehr.

QUARTIERVEREIN HÖNGG

www.zuerich-hoengg.ch
Öis liit Höngg am Herzel!

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins Höngg

Der Quartierverein Höngg engagiert sich in zahlreichen Gremien für Höngg und seine Einwohnerinnen und Einwohner. Zudem wahrt er die Interessen des Quartiers gegenüber Behörden und Privaten.

Wir organisieren zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wie «De schnällscht Zürihegel», die 1.-August-Feier, die Jungbürgerfeier, den Neuzuzüger- und Höngger-Anlass, den Räbeliechtl Umzug, den 2015 zum ersten Mal durchgeführten «Adventszauber» und die Waldweihnacht. Zudem unterstützen wir die anderen Höngger Vereine bei der Durchführung ihrer Anlässe wie z. B. dem Wümmetfäscht. Unsere Webseite www.zuerich-hoengg.ch hat sich zu einer veritablen Informationsplattform entwickelt. Nebst Inhalten rund ums Quartier finden Sie dort auch den

stets aktuellen Veranstaltungskalender aller Höngger Vereine und Organisationen. Schlagkräftig kann ein Verein aber nur sein, wenn er genügend Mitglieder hat.

Gerne laden wir Sie ein:

Werden Sie noch heute Mitglied im Quartierverein Höngg und unterstützen Sie uns in unserem Einsatz für das «schönste Dorf der Stadt Zürich»!

Der jährliche Mitgliederbeitrag von Fr. 20.– pro Person ist moderat.

Schreiben Sie uns per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Sie!

Alexander Jäger,
Präsident Quartierverein,
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich,
alexanderdavidjaeger@gmail.com

reformierte
kirche höngg



Singe mit de Chinde:

«Summervogel»

ab Montag, 29. August, 15 Uhr oder
ab Freitag, 2. September, 9.30 Uhr,
Sonnegg

Traditionelle und neue Kinderlieder singen und sie mit Versen, Rhythmen, Bewegungen und Tänzen erleben.

Für Eltern und Kinder von Geburt bis zum Kindergarten Eintritt:

- Froggy maxi für Zweijährige bis Kindergarten, kleinere Geschwister und Begleitperson
- Froggy mini für bis Zweijährige mit Begleitperson

Kurs mit fünf Treffen: Fr. 50.– inkl. Material und Zvieri oder Znüni

Auskunft und Anmeldungen:

Rebekka Gantenbein, Katechetin & Singleiterin,
076 508 86 47, rebekka.gantenbein@zh.ref.ch,
www.refhoengg.ch/singe

galerie @kultur-garage

Loïc Mèze, *Nîmes Fr*
verfremdet gebrauchte Gegenstände
und verleiht ihnen ein überraschendes,
oft heiteres zweites Leben

Mirjam Huber Gerényi
Wädenswil/Au
rettet Bücher und Musiknoten vor dem
Shredder und übersetzt sie in Skizzen
und Bilder

Sie und Ihre Freunde sind herzlich
eingeladen zur

Vernissage

Freitag, 26. August ab 18 Uhr
mit Musik von René Kopetschny sax, cl

Ausstellung

Fr	26. August	17 – 21 Uhr
Sa	27. August	11 – 17 Uhr
So	28. August	11 – 17 Uhr
Fr	2. September	17 – 21 Uhr
Sa	3. September	11 – 17 Uhr
So	4. September	11 – 17 Uhr

Finissage

Sonntag, 4. September, ab 14 Uhr

galerie@kultur-garage.ch
Dorfstrasse 68, 8037 Zürich
Tram 13, Haltestelle Waidfussweg

**Mittags-
Buffet**
Täglich
11 bis 14 Uhr
à discrétion **Fr. 19.50**
inkl. Dessert Surprise

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten
Warme Küche:
Montag: Ruhetag
Di–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr
So: 11–22 Uhr (durchgehend)

**Asiatische Spezialitäten aus
China, Malaysia, Thailand,
Indien und Japan**

www.hotwok.ch

Der Treffpunkt in Höngg

marcello's
bistro

Musikalisches Sommerfest

Sonntag, 28. August,
ab 13 Uhr

Verpflegungsmöglichkeit
und musikalische Unterhal-
tung mit dem Duo Vollgas

Auftritt Sarah Jane
ab ca. 15 Uhr



Marcel Stutz und sein
Team freuen sich auf
Ihren Besuch
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 043 300 45 44

Coiffure
da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitsergebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

OSTERIA
"da Biagio"
VINERIA
HOLZOFENPIZZA
HAUSGEMACHTE
TEIGWAREN

Profitieren Sie immer am ersten Donnerstag des Monats vom
Wissen unserer Weinbauern. Alternierend präsentiert Ihnen
das Wein- und Obsthaus Wegmann, WeinArt-Alpenweinkultur
und Zweifel Weine die önologische Vielfalt.

Donnerstag, 1. September: Daniel Wegmann



Wein- und Obsthaus
Wegmann

ZWEIFEL
vinarium



Restaurant Limmattberg/Osteria da Biagio,
Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich-Höngg

Telefon 044 341 00 76, www.osteriadabiagio.ch

1723 Artikel und somit immer das Neuste
aus Höngg: www.hoengger.ch

Übernachten in den Rütihütten

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn es hier so viel zu erleben gibt? In der letzten Ferienwoche öffnete der Bauspielplatz von Mittwoch bis Freitag seine Tore für alle Daheimgebliebenen und Rückkehrer. Zum Abschluss der «Sommerbauwoche» wurde gar auf dem Spielplatz übernachtet.

..... Dagmar Schröder

Nach einer wohl etwas kurzen Nacht sitzen neun Kinder, zwei Väter und der Spielplatzleiter Martin Laub an diesem Samstagmorgen bereits um acht Uhr am Lagerfeuer. Die Sonne hat die Übernachtungsgäste des Bauspielplatzes mit ihren warmen Strahlen schon früh aus den Federn gekitzelt. Während die Erwachsenen etwas zerknittert aussehen, sind die jungen Teilnehmenden voller Energie und Tatendrang. Der Stolz über das bestandene Abenteuer, einmal unter freiem Himmel, in den eigenen Hütten und in den meisten Fällen auch ganz ohne Eltern auf dem Bauspielplatz übernachtet zu haben, ist ihnen deutlich anzusehen.

Wo schläft sich's am besten?

Nun gibt es erst einmal Frühstück für alle Anwesenden: Schlangebrot natürlich, wie immer, aber für einmal sogar mit Nutella. Hungrig sind sie, die Abenteurer, und nach einer solch aufregenden Nacht schmecken die warmen Brote mit der im Feuer geschmolzenen Nutella besonders köstlich. Während des Essens werden Helden-



Trotz wenig Schlaf schon wieder ziemlich munter. (Fotos: Dagmar Schröder)

und Gruselgeschichten zum Besten gegeben. Mitten in der Nacht seien sie aufgestanden, berichten die Kinder und denken mit wohligen Schauern an die spannenden Erlebnisse der dunklen Nacht zurück.

Der Entscheidungsprozess, wer in welcher Hütte mit wem übernachtete, sei nicht ganz einfach gewesen, ergänzen die Erwachsenen augenzwinkernd. Es habe grössere Umzugsbewegungen in der Nacht gegeben, von einer Hütte zur nächsten und dann doch wieder in die Burg. Schlussendlich hätten aber alle ihr Plätzchen gefunden und noch einige Stunden erholsamen Schlaf erhalten – und das ganz ohne nass zu werden. «Dieses Jahr haben wir auf Zelte verzichtet und es uns direkt in und auf den Hütten bequem gemacht», verrät Spielplatzleiter Martin

Laub. «Wir haben einfach darauf vertraut, dass es nicht regnet». Die Entscheidung war richtig: Abgesehen von einigen ganz dezenten Tropfen am frühen Abend gab es keinen Niederschlag.

Schon vorbei – bald geht's weiter

Der kündigt sich dafür aber jetzt an. Laub mahnt die Kinder, ihre Schlafsäcke, Luftmatratzen und Zahnbürsten einzupacken. Alle verloren geglaubten Taschenmesser und Uhren finden sich auf wundersame Weise wieder, die letzten Schlangengebrote werden verteilt und die Glut des Lagerfeuers erlischt langsam. Sehr zum Bedauern der Kinder wird es nun Zeit, nach Hause zu gehen. Anders als an «normalen» Samstagen dürfen sie heute nicht an ihren Hütten weiterbauen, sondern müssen sich noch bis zur nächsten Woche, wenn die Schule wieder angefangen hat, gedulden.

Und während die Erwachsenen sich darauf freuen, in ihrem weichen Bett vielleicht einige Stunden Schlaf nachzuholen, entwerfen die Kinder schon Pläne, was sie an den kommenden Nachmittagen auf dem Bauspielplatz so alles anstellen können. Zum Glück dauert es bis dahin nicht mehr allzu lange.

Schon bald steht ausserdem ein weiteres Highlight der Bauspielplatz-Saison auf dem Programm: Das grosse Fest zum 10-Jahre-Bauspielplatz-Jubiläum am 17. September. Grund genug also, sich auf die kommenden Tage und Wochen zu freuen. ■



Kleine Stärkung nach einer abenteuerlichen Nacht.

Höngg aktuell

Samstag, 27. August

Elki-Feier

10 bis 11 Uhr, für Kinder bis etwa achtjährig und deren Begleitpersonen. Singen, Geschichte hören und Znüni. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Führung durch den Weinweg Höngg

14 bis 15.30 Uhr, den Weinweg besser kennenlernen. Treffpunkt: Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Familientag

14 bis 17 Uhr, mit Klein und Gross eine Kartonstadt bauen. Findet nur bei schönem Wetter statt. Organisiert vom GZ Höngg/Rütihof. Wiese beim Schulhaus Lachenzel (Ecke Riedhofstrasse/Imbisbühlweg).

Sonntag, 28. August

Hauserfest

11 bis 17 Uhr, Flohmarkt und Bazar, musikalische Unterhaltung, Mittagessen von 11.30 bis 13.30 Uhr, Grillstand, Hausbesichtigungen um 12 und 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Rütihof-Gottesdienst

11 bis 12 Uhr, reformierter Gottesdienst mit zwei Taufen, Bilderbuchgeschichte, Kurzpredigt, Kinder- und Gospellieder. Anschliessend Mittagessen für alle und Spielkisten für Kinder. GZ Höngg/Rütihof, Quartierschür, Hurdackerstrasse 6.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Montag, 29. August

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 30. August

Zmittag-Pause

12 bis 14 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.



**Samstag
3. September 2016
10.00 – 16.00 Uhr**

waidspital.ch/erleben

Tag der offenen Tür



Spitalrundgang
Fest im Park
Kurzvorträge
Teddyklinik

Nähe leben. Weiter denken.

Haben Sie Menstruationsbeschwerden?

Die Yin-Yang-Balance bei Menstruationsbeschwerden ist von signifikanter Bedeutung und hängt nebst des prämenstruellen Syndroms (PMS) auch von anderen Funktionskreisen, wie Leber, Nieren und Milz, ab. Wir helfen Ihnen, die monatlichen Schmerzen zu lindern. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin



**Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH**

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr



Villa Sparrenberg

Ruhestand an schönster Lage in der Villa Sparrenberg

Das Landgut Sparrenberg liegt am schönen Südhang von Unterengstringen, hoch genug für einen spektakulären Panoramablick und bietet Seniorinnen und Senioren in einer Gemeinschaft einen wunderbaren Lebensabend mit einer hauseigenen privaten Spitex.

Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, die Residenz zu besichtigen. Melden Sie sich noch heute telefonisch unter der Gratis-Telefonnummer 0800 788 887. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Villa Sparrenberg, Sparrenbergstrasse 9, 8103 Unterengstringen



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

BAUR au LAC Vins

MEET FIGUERO & FRIENDS!

FIGUERO das Weingut des Jahres aus Ribera del Duero und seine Freunde laden Sie ein! Geniessen Sie bei spanischem Ambiente, Spitzenweinen und kulinarischen Spezialitäten spanische Lebensfreude!

**Samstag, 27. August 2016
11.00 – 19.00 Uhr**

Anmeldung auf
www.bauraulacvins.ch/figuero&friends

Baur au Lac Vins · Adlikerstrasse 272
CH-8105 Regensdorf · +41 44 777 05 05

DIE FREUNDE

DIE AUFSCHEIDER

Die Aufschneider mit spanischen Spezialitäten



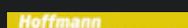
Escuela de Arte Flamenco mit authentischer Musik



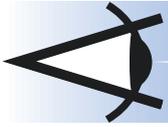
María mit ihrer legendären Paella



Desta's Coffee mit seinem exklusiven Kaffee



Gartencenter Hoffmann mit mediterraner Pflanzenpracht



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Nein zu einer zusätzlichen Steuer

Am 25. September wird über die Initiative «Bezahlbare Kinderbetreuung» abgestimmt. Was verlockend klingt, ist nichts anderes als eine zusätzliche Steuer und eine Überregulierung. Deshalb ist sie entschieden abzulehnen.

Für eine bezahlbare Kinderbetreuung sind wohl alle. In den letzten Jahren sind denn auch in vielen Gemeinden des Kantons Zürich, insbesondere in der Stadt Zürich, zahlreiche zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen worden. Diese sind wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bereits heute gibt es subventionierte Krippenplätze, damit vor allem Familien, die auf zwei Einkommen angewiesen sind, sich einen Betreuungsplatz überhaupt leisten können. Die Initianten – die AL – fordern nun unter der verlo-

ckenden Bezeichnung «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» einen kantonalen Betreuungsfonds zur Verbilligung der Elternbeiträge für die externe Kinderbetreuung. Der Fonds soll über eine Lohnabgabe von zwei bis fünf Promille der AHV-pflichtigen Lohnsumme der Betriebe finanziert werden. Jährlich sollen so rund 120 Millionen Franken zur Verfügung stehen.

Gefährdung von Arbeitsplätzen

Mit der Annahme der Initiative würden Firmen, KMUs, Startups und Selbständige zu einer weiteren Zwangsabgabe genötigt, was faktisch einer Steuererhöhung gleichkommt. Die Folge ist ein weiterer Anstieg der Lohnkosten und die Gefährdung von Arbeitsplätzen. Im Kantonsrat wurde die Initiative auch von der SP und den

Grünen unterstützt. Vor allem das «Ja» der SP erstaunt, bezeichnet sie sich doch besonders im Gemeinderat der Stadt Zürich als wirtschafts- und gewerbefreundlich.

Viele Unternehmen im Kanton Zürich engagieren sich heute schon für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sei es durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeit-Arbeitsmodelle, Home-Office, Zuschüssen zur Kinderbetreuung oder durch firmeninterne Krippenplätzen. Zudem tragen sie über ihre Steuerzahlungen direkt zur Finanzierung der kommunalen Subventionierung externer Kinderbetreuung bei.

Die FDP fordert Bürokratieabbau in der Kinderbetreuung

Der Kanton Zürich braucht keine zusätzliche Krippen-Steuer, son-

dern einen Abbau der vielen unnötigen Vorschriften im Kinderbetreuungsbereich. Die FDP kämpft seit Jahren gegen die unnötige Bürokratie für Dampfabzüge, Wickeltische und Kindertoiletten. Dies sind die wahren Kostentreiber, und die Gründung neuer und bezahlbarer Krippenplätze wird damit unnötig erschwert. Deshalb ein klares Nein am 25. September! ■



Claudia Simon,
Gemeinderätin
FDP

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstr. 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Emma (5 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 23.



Ohne Handel k



Wie wichtig der lokal verankerte Detailhandel für eine Stadt, ein Quartier oder eben ein Dorf, als was sich Höngg versteht, ist, kann nicht oft genug vor hoffentlich offene Augen geführt werden. Der Titel dieses Textes ist vielleicht überspitzt, doch im Kern wahr.

Fredy Haffner

Mit «Persönlich und nah: Einkufen in Höngg» ist diese Doppelseite überschrieben. Beim «Höngger» intern wird sie aus drei Gründen «Zentrumsseite» genannt: Erstens, weil sie immer genau in der Mitte der Zeitung gedruckt wird; zweitens, weil der Detailhandel für eine Quartierzeitung wie diese eine zentrale Kundengruppe ist und drittens, weil er eben auch für das aktive Leben in einer Gemeinschaft unabdingbar ist.

1979 war es, als dieses Bild an der Regensdorferstrasse 16 aufgenommen wurde und vieles, nicht nur die Auslage, hat sich seither im Höngger Angebot verändert. Geschäfte kamen und gingen schon immer – mit der Zeit, veränderten Kundenwünschen, Bedürfnissen und Einkaufsverhalten. Letzteres ist es, das seit geraumer Zeit dem Detailhandel zu schafften macht und die Entwicklung ist längst nicht abgeschlossen – wohin Einkaufstourismus und Onlinehandel noch führen, ist unabsehbar. Auch in Höngg schlossen in den letzten Jahren Geschäfte,

stehen Ladenlokale leer. Und die Prognosen sind leider nicht rosig, wenn selbst Premiumlagen wie das Zürcher Niederdorf permanente Leerstände verzeichnen. «Wo ist das Problem?» mögen nun Onlineshopper fragen, «ich kann ja alles im Internet bestellen und bekomme es bequem nach Hause geliefert. «Und überhaupt», doppel die schnäppchenjagenden Einkaufstouristen nach, «im Ausland ist alles viel billiger» – und vordergründig mögen sie sogar Recht haben.

Schauen wir mal grosszügig darüber hinweg, wie unsinnig es ist, wenn mehrmals täglich Lieferwagen mit Paketen in die kleinsten Quartierstrassen fahren – vielleicht fliegen uns dereinst ja

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Vitello tonnato

Probieren Sie jetzt unser sommerliches Vitello tonnato.

Di – Fr, 9 – 12.30 und 15 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Bunte, fröhliche Sträusse für das Sommerfeeling im Alltag



Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
7.30 – 18.30 Uhr,
Samstag: 7.30 – 16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

ZWEIFEL **vinarium**

HÖNGGER WEINTAGE WIR FEIERN WEIN!

Weinproduzenten und ihre feinen Weine hautnah erleben.

GROSSE DEGUSTATION IN DER MALL
Donnerstag bis Samstag, 8. - 10. September 2016

WINZER-ABEND IM ZWEIFEL FASSKELLER
Freitag, 9. September 2016



PROFITIEREN SIE VON 25% AUF DAS GESAMTE WEINTAGESORTIMENT!

ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | hoengg@zweifelvinarium.ch | www.zweifelvinarium.ch



Mir händ immer no Usverchauf

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

eine Gemeinde



Drohnen um die Balkone. Blenden wir die Zeit und das Kilometergeld aus, die bei Einkäufen im Ausland verloren gehen – Rechnen war für manche schon immer Glückssache. Doch man frage sich, was aus einer Gemeinschaft wird, wenn der Detailhandel aus ihrer Mitte, ihrem Zentrum, verschwindet? Dazu ein Beispiel aus Höngg. Es gab einst ein Haushaltswarengeschäft, den «Schrüüblimeier». Dort fand man alles, was man damals in einem Haushalt brauchte, bis eben hin zu Schrauben in allen Varianten. Als das Geschäft in seiner ursprünglichen Form aufgegeben wurde, musste man bereits nach Altstetten zu «Sahli», wollte man in Höngg irgendwo eine

Schraube eindrehen. Heute reist man nach Schlieren, denn auch «Sahli» ist Geschichte. Nun hat Höngg deswegen natürlich noch lange keine Schraube locker, bloss weil damals der «Schrüüblimeier» schloss. Doch mit ihm, der hier stellvertretend genannt wird, verschwand auch eine Firma, die sich im Quartier engagierte. Die anpackte, wo es etwas anzupacken gab, oder Vereine finanziell unterstützte. Etwas, das auch viele der heutigen Höngger Detailhändler nach wie vor in ihrer Firmenphilosophie grosschreiben: Kein Wümmefäsch oder ähnliche Anlässe ohne ihr Engagement, und grössere Probleme im einen oder anderen Verein, ohne ihre Unterstützung und, ja, auch keine Quartierzeitung, ohne ihre Werbung. Und dies alles gilt selbstredend auch für das lokale Gewerbe und die Handwerker.

Nein, es geht nicht darum, einer vergangenen Zeit nachzutrauern. Aber wer offenen Auges sieht, weiss, dass über kurz oder lang kein Dorf überlebt, dem der lokale Handel abhandengekommen ist. Es sei denn als lebensunwürdige Schlafstadt. Denn in einem Dorf ohne Handel läuft ausser dem Fernseher über kurz oder lang nichts mehr. ■



Düfte sind unsere Passion



Neuheiten
und tolle
Angebote!

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheker-hoenggermarkt.ch · www.apotheker-hoenggermarkt.ch

CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1888

PRECISELY
YOUR
MOMENT

DS ACTION
WWW.CERTINA.COM

BRIAN

UHREN UND GOLDSCHMIEDE
Limmattalstr. 222 | 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

SOMMER-HIT



Naturreine
**Frucht-
Gelées**

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

In lockerer Atmosphäre eine unvergessliche Poker-Night erleben?



Sie können nicht Pokern? Wir auch nicht, aber das macht gar nichts, denn wir haben Profis engagiert, die uns dies gerne beibringen werden.

Sie wollen heute, am 25. August, dabei sein?

Dann 044 341 22 75 wählen und schnell nachfragen, ob noch Plätze frei sind.

In lockerer Atmosphäre können Sie eine unvergessliche Poker-Night erleben, und wer ehrgeizig ist, hat die Möglichkeit, einen unserer 6 attraktiven Preise zu gewinnen.

Robert und Tiziana Werlen, Am Meierhofplatz,
8049 Zürich, Tel. 044 341 22 75

www.he-optik.ch

He-Optik
...für den richtigen Durchblick



In Höngg gerne

Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 62 33
 www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
 seit 50 Jahren

HIGHGLASS
 Balkon und Sitzplatz individuell verglast

Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
 T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
 info@highglass.ch • www.highglass.ch

SALUZ ATELIER
 BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
 Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf Limmattalstr. 142 www.kropf-holz.ch
 Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
 Techniker TS Holzbau Tel. 044 341 72 12

Service **VELUX** Dachfenster

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
 8049 Zürich
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01
 E-Mail info@caseri.ch

NEU: www.caseri.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Auf Wunsch erschaffen wir Ihnen gerne Ihren persönlichen Garten Eden.

Gartenbau GmbH,
 Vogtsrain 49, 8049 Zürich
 www.bruderundzweifel.ch
 Telefon 079 677 15 43

RENÉ PIATTI
 MAURERARBEITEN
 8049 ZÜRICH
 NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
 Imbisbühlstrasse 25a
 Mobil 079 236 58 00

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdeckerarbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

FURRER AG
 Elektro- & Telecom-Anlagen
 8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

• Multimarken-Garage
 • EU-/US-Direktimport
 • Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
 Limmattalstrasse 136 •
 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
 Verkauf 044 344 14 44



für Sie da:



NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89



Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH
Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holz-wurm2000.ch
- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen
und türen
- glas- und einbruch-
reparaturen
- änderung und ergänzung
nach wunsch



Haustechnik AG

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

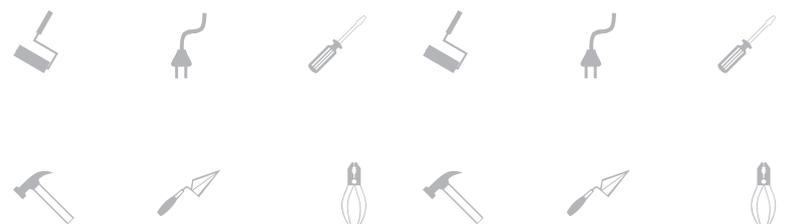
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Trainingslager der SV Höngg Junioren und Juniorinnen in Frutigen

Wie jedes Jahr fand auch diesen Sommer während der letzten Sommerferienwoche das Trainingslager der Juniorinnen und Junioren des SV Höngg in Frutigen statt.

Am 15. August um 8.15 Uhr versammelten sich rund 40 Juniorinnen und Junioren der Jahrgänge 2002 bis 2007 und fünf Trainer und Betreuende beim Clubhaus auf dem Hönggerberg und warteten, voller Vorfriede auf die kommende Woche, auf den Car, der alle nach Frutigen transportieren sollte. Nachdem das ganze Gepäck verladen war und alle ihren Platz im Car gefunden hatten, ging es los. Nach der Ankunft im Sportzentrum Frutigen, kurz vor Mittag, hiess es, Zimmer beziehen und auspacken. Nach dem Mittagessen fand bereits die erste Trainingseinheit statt. Das Wetter war den jungen Fussballspielenden wohlgesinnt. Es konnte bei trockenem Wetter auf dem Fussballplatz vor dem Lagerhaus trainiert werden. Die Stimmung war sehr gut, denn endlich konnten alle ihrem liebsten Hobby frönen.

Intensives Training

Der FC Baar war ebenfalls zur gleichen Zeit im Lager in Frutigen. So wurde auf dem Fussballplatz vor dem Lagerhaus in zwei Schichten trainiert. Das bot die Gelegenheit, auch mal andere Juniorinnen und Junioren bei den Trainings zu beobachten. Am Abend stand Minigolf, Tischtennis oder Beachvolleyball auf dem Programm. Spannend waren auch die spontanen Duelle Höngg gegen Baar, die fast jeden Abend auf den Fussballplätzen vor der Unterkunft stattfanden. Täglich wurden zwei Trainingseinheiten absolviert. Gegen Mitte der Woche machten sich dann auch die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Vielleicht lag dies aber auch an den nicht ganz ruhigen und deshalb kurzen Nächten. Dank mehrheitlich trockenem und sonnigem Sommerwetter konnten alle Trainings auf dem Rasenplatz vor dem Lagerhaus durchgeführt werden.

Renommierter Besuch

Ein spezieller Höhepunkt war der Besuch des Profispielers Christi-

Der stolze Nachwuchs des SV Höngg.

(zvg)



an Fasnacht, der seit dieser Saison beim FC Thun spielt. Dank Beziehungen zu einem Trainer des SV Höngg nahm der Super-League-Spieler den Weg von Thun nach Frutigen auf sich und beantwortete geduldig alle Fragen der Jugendlichen, verteilte Autogrammkarten und kickte mit den Hönggern auf dem Kunstrasen vor dem Lagerhaus bis es dunkel wurde.

Am Mittwochnachmittag fanden drei Freundschaftsspiele statt. Zuerst spielten die D-Junioren des SV Höngg gegen diejenigen des FC Baar. Es war ein spannendes Spiel, das die Höngger dank leidenschaftlichem Kampf und super Spielzügen mit 3:2 für sich entschieden. Als nächstes fand das Duell der E Junioren SV Höngg – FC Baar statt. Bei heissen Temperaturen kämpften die Jüngsten um jeden Ball. Sie taten das ebenfalls äusserst erfolgreich und gewannen dank schönem Zusammenspiel und super Torschüssen verdient mit 6:3. Um 16.30 Uhr spielten dann noch die Juniorinnen ihr Freundschaftsspiel gegen Juniorinnen des FC Baar. Die Hönggerinnen bildeten ein gemischtes Team von D- und C-Juniorinnen.

Sie mussten es gegen zum Teil ältere Spielerinnen aufnehmen und spielten zudem zum ersten Mal Neuner-Fussball. Die Juniorinnen setzten die gelernte Theorie hervorragend um und kämpften miteinander als Team sensationell. Das Schlussresultat lautete 3:3, was angesichts der schwierigen Bedingungen wie ein Sieg gefeiert wurde. Sowohl die Sportlerinnen und Sportler als auch die Betreuungspersonen waren äusserst zufrieden mit den Resultaten und freuten sich, dass das Gelernte so erfolgreich umgesetzt wurde.

Krönender Abschluss

Am Freitagnachmittag fand die beliebte Champions-League statt. Die Teilnehmenden wurden in sechs Mannschaften eingeteilt. Zusätzlich nahm ein Leiterteam teil. Alle Teams spielten gegeneinander. Bei herrlichem Wetter und perfekten Temperaturen wurden die letzten Kraftreserven angezapft und alle kämpften nochmals leidenschaftlich für ihr Team und

um jeden Punkt. Als Juror amte die Präsident, der der Frutigen-Truppe zur Freude aller einen Besuch abstattete.

Am Freitagabend hiess es leider schon Koffer packen und nur das, was unbedingt noch zum Schlafen benötigt wurde, blieb übrig.

Am nächsten Morgen um neun Uhr war der Car zum Einsteigen bereit, und die zweistündige Fahrt nach Höngg ging los. Nach der Ankunft auf dem «Hönggi» hiess es Abschied nehmen; allerdings nicht für lange.

Schon diese Woche geht der Trainingsbetrieb «uf em Hönggi» wieder los, und nächstes Wochenende finden bereits die ersten Meisterschaftsspiele statt. Dazu allen viel Glück und eine tolle Saison und vor allem weiterhin viel Freude am Fussball!

Ein grosses Dankeschön gilt den Leitern für ihren enormen Einsatz und ihr sensationelles Engagement. ■

Eingesandt von Barbara Gubler, SV Höngg

Leidenschaftlich wurde um jeden Punkt gekämpft.

Missratener Saisonauftakt

Ganz so unterlegen, wie sich aus dem Schlussresultat schliessen lässt, war die Mannschaft vom Hönggerberg im altherwürdigen Brügglifeld Stadion in Aarau nicht.

Kurt Kuhn

In der SVH-Startformation figurieren mit Luca Georgis als rechter Aussenverteidiger und Farbod Izadyar (Mittelfeld) zwei Neuzuzüger und mit Tyron Pepperday ein Rückkehrer. Die Gastgeber begannen die Partie eher zurückhaltend vorsichtig und überliessen den Stadtzürchern die Initiative auf dem Platz. Zu mehr als drei, vier halbwegs guten Tormöglichkeiten reichte diese Überlegenheit aber nicht. Die gefährlichsten SVH-Aktionen gelangen durch Angriffe über die rechte Seite von Patrick Pereira Da Costa. Doch seine Hereingaben wurden meist Beute der Aargauer Hintermannschaft, oder wurden von SVH-Spielern knapp verfehlt. Nach rund einer halben Stunde übernahm dann der FC Aarau das Treiben auf dem Platz. Die äusserst schnell und präzise vorgetragenen Angriffe brachten nun die Höngger Hintermannschaft zunehmend in Verlegenheit. Trotzdem ging es mit

einem, zu diesem Zeitpunkt verdienten, 0:0 in die Halbzeitpause. Den mitgereisten SVH-Anhängern war klar, dass seitens ihrer Mannschaft eine Steigerung kommen müsste, wollte man gegen das starke Team Aargau U21 punkten.

Schlechter Start nach der Pause

Aus Höngger Sicht begann das Unheil schon bald nach dem Pausentee (53.), als ein Aargauer Spieler unglücklich zu Fall gebracht wurde. Der Schiedsrichter konnte nur auf den ominösen Punkt im Höngger Strafraum zeigen. 1:0 für die Gastgeber hiess es kurz später. Danach gelangen den Hönggern nicht mehr viele, gefährliche Offensivaktionen, und der FCA-Nachwuchs wurde von Minute zu Minute in allen Belangen stärker und dominanter. In der 67. Minute erhöhten die Aargauer gar zum 2:0. Jetzt war der Wille der Höngger gebrochen, und die Hintermannschaft wirkte meist überfordert. Den Gastgebern gelang nun alles und dem Gegner vom Hönggerberg nichts mehr. Mirakulös setzte sich Claude Blank im Höngger Tor in Szene, als er (72.) einen scharf abgegebenen Kopfball aus der tiefen rechten Torecke



in den Corner lenkte. Als jedoch zwei Zeigerumdrehungen später zwei Aargauer alleine auf ihn zu stürmten, war er machtlos, und die Matchuhr zeigte 3:0. Die wenigen noch vorgetragenen Stadtzürcher Angriffe endeten in der gegnerischen Verteidigung oder das letzte Zuspiel war zu ungenau. Das letzte Tor zum 4:0-Schlussresultat fiel in der 89. Minute: Ein Aargauer wurde wunderschön in die Tiefe angespielt, und er bedankte sich mit dem Treffer. Ei-

ne klare, jedoch etwas zu hoch ausgefallene Niederlage gegen einen an diesem Tag übermächtigen Gegner war Tatsache. ■

Matchtelegramm

Team Aargau U-21-SV Höngg 4:0 (0:0)
13. August, Stadion Brügglifeld,
200 Zuschauer; SV Höngg: Blank, Riso,
Schreiner, Djukaric, Luca Georgis, For-
ny, Izadyar (65. Luck), Manuel Georgis,
Pepperday, Forner, Pereira Da Costa
(80. Soto Couceiro).

Gelungener Heimstart

Im Gegensatz zum ersten Auswärts-spiel gewannen die Höngger das erste Heimspiel der neuen Saison gegen den FC Iliria aus Solothurn mit 3:2.

Beide Mannschaften haben ihr Auftaktspiel in die neue Saison verloren, so war der Siegeswille auf beiden Seiten in dieser interessanten Partie mit guten Torszenen auf beiden Seiten zu spüren. Bereits in der achten Spielminute profitierte Tyron Pepperday von einem schönen Zuspiel von Marco Riso und versenkte den Ball zur 1:0-Führung im Solothurner Tor. Die Höngger Freude dauerte jedoch nur zwei Minuten, denn nach einem unnötigen Handspiel eines Höngger Verteidigers vor dem Strafraum versenkte der Iliria-Spieler Mergim Sadriji den Freistoss wunderschön in die tiefe rechte Ecke des SVH-Tores.

Das Spiel war lanciert und beide Teams drückten vehement auf das Spieltempo, wobei die Albaner aus Solothurn es verstanden, das Mittelfeld rasant schnell zu überbrücken, ohne dass jedoch aus den Aktionen weitere Tore entstanden. Die letzten zehn Minuten vor der Pause dominierten jedoch die Simon-Roduner-Boys das Spielgeschehen, aber auf beiden Seiten wollte der Ball die Torlinie nicht mehr überqueren und mit einem gerechten Unentschieden ging es in die Pause.

Mit viel Elan kamen speziell die Gastgeber zurück in das Spiel. Eine herrliche Flanke (47.), von Marco Riso von der linken Seite her, verpasste der heranstürmende Patrick Pereira Da Costa ganz knapp. Wiederum derselbe Spieler vergab (55.) eine Topchance, nachdem er sehr schön alleinstehend im

Strafraum angespielt wurde. Seinen Schuss verzog er kläglich. Inzwischen wäre die Führung für die Stadtzürcher mehr als verdient gewesen. Glück hatte der SV Höngg, als ein unglücklicher Ballverlust in der Bewegung nach vorne den Gästen beinahe die Führung gebracht hätte. Das Spiel war nun wieder ein offener Schlagabtausch im Minutentakt mit etwas gefährlicheren Tormöglichkeiten für die Stadtzürcher.

Endlich, in der 70. Spielminute, war es der fleissige Patrick Pereira Da Costa, der aus einer unübersichtlichen Szene im Solothurner Strafraum heraus, den Ball zur verdienten 2:1-Führung in die Maschen spedierte. Jetzt waren es die Gäste des FC Iliria, die mit den letzten Kräften das Höngger Tor bestürmten und dafür in der 79. Minute nach einem Eck-

ball belohnt wurden. Avdi Haljimi gelang es, für die Aufsteiger den Ball aus einem Tohuwabohu im Höngger Strafraum heraus, zum 2:2 ins Tornetz zu befördern. Als sich beide Parteien sowie die Zuschauer schon mit einem 2:2-Unentschieden abgefunden hatten, war es SVH Topskorer Toni Forner, der in der Nachspielzeit das vielbejubelte Siegestor zum 3:2-Schlussresultat erzielte: Er verwertete einen vom Gäste-Torhüter direkt vor seine Füsse abgewehrten Ball. Ein in Bezug auf den Zeitpunkt des Siegestores glücklicher, aufgrund der besseren Tormöglichkeiten hingegen absolut verdienter Sieg des SV Höngg. ■

Nächstes Spiel

Sonntag, 28. August, 14 Uhr, Dulliken/
SO, FC Dulliken gegen SV Höngg.

Werwölfe an der Töss

Die Pfadi SMN half in ihrem diesjährigen Sommerlager einem Dorf, mörderische Werwölfe loszuwerden.

Endlich war es wieder soweit: Das langersehnte SoLa ging los. Die Pfadis der Abteilung St. Mauritius-Nansen verreisten vom 16. bis 30. Juli ins Zeltlager nach Tössegg, Zürich. Als sie sich am Samstagmorgen trafen, wurden die Pfadis von vier sich streitenden Geschwistern begrüsst. Schnell bildeten sich Gruppen um die vier und jede wollte beweisen, dass sie der beste Familienteil sei. Um einen Sieger zu finden, machten sich die Pfadis in ihren Gruppen auf den Weg. Sie wollten alle zum Grundstück des Grossvaters gelangen, wo eine Familienolympiade stattfinden sollte. Die Pfadis wanderten munter und fröhlich voran, bis sich am Abend alle

Wer kein Glacé essen ging, verbrachte den Besuchstag gemütlich auf dem Lagerplatz.



Am Besuchstag konnten die Pfadis in der für einmal unbesetzten Küche herumblödeln. (Anne-Christine Schindler v/o Foxy)



wieder trafen, um im Wald einen Schlafplatz zu suchen. Hungrig von der langen Wanderung kochten die Pfadis auf dem Feuer ihr Abendessen und genossen die Lagerfeuerstimmung unter dem Sternenhimmel.

In der Nacht machen sich die Familien schliesslich bereit für das erste Spiel der Olympiade, als plötzlich ein Schrei ertönte. Erschrocken sahen sie nach, wo der Schrei hergekommen war, und fanden den toten Grossvater auf. Der Mörder war entflohen, doch auf der Brust des Grossvaters entdeckten die Pfadis auffällige Kratzspuren. Schockiert gingen sie alle schlafen.

Ankunft im Dorf

Am nächsten Morgen liefen alle zusammen ausgeruht und mit neuer Kraft zum Dorf des Grossvaters. Dort, auf dem Lagerplatz, wurden die Pfadis von der Dorfbürgermeisterin begrüsst. Bei einer Gerichtsversammlung wurde sogleich versucht, den Mörder zu finden. Auffällige Dörfler wurden angeklagt, allerdings ohne Erfolg.

Anhand vieler Indizien fanden die Pfadis aber bald heraus, dass die Angreifer Werwölfe sein mussten. Inzwischen war viel Ungutes passiert und um eine Auszeit von den Morden und den Werwölfen zu haben, verliessen alle Pfadis den

Lagerplatz für drei Tage. In ihren «Fähnl» wanderten sie nach Winterthur und suchten sich eine Unterkunft, zum Beispiel ein Pfadiheim oder eine Zivilschutzanlage. Als sie nach drei Tagen auf den Lagerplatz zurückkamen, waren ihnen zwar noch keine Werwölfe begegnet, aber der Besuchstag stand an. Am alljährlichen Badetag machten sich deshalb alle für das Wiedersehen mit ihren Eltern sauber.

Glacé- und Silberkugeln

Die Pfadis waren glücklich, ihre Eltern wiederzusehen und frische Kleider für die zweite Woche zu bekommen, sie genossen einen gemütlichen Tag mit der Familie und traditionellem Coupe-Essen. Werwolf-Opfer unter den Eltern gab es danach glücklicherweise keine zu beklagen, aber die Dorfbewohner und Pfadis hatten noch immer nicht herausgefunden, wer unter ihnen ein Werwolf war, und ständig fanden Angriffe statt.

Um sich für den wohl unvermeidbaren Kampf gegen die Werwölfe zu wappnen, stärkten die Pfadis mit einem 24-Stunden-Game ihre Ausdauer. Zwei Gruppen spielten 24 Stunden lang verschiedene Spiele gegeneinander und die Sieger gewannen jeweils Silber, das sie am Schluss zu Silberkugeln schmolzen. Werwölfe haben nämlich Angst vor Silberkugeln.

Entscheidungskampf beim Lagerfeuer

Schnell ging so auch die zweite Woche zu Ende und schon war es Zeit für den Lagerabbau. Die Pfadis brachen alle Zelte und Lagerbauten ab und schaufelten alle Löcher und Zeltgräben zu. Zum Glück war der Lagerplatz direkt neben der Töss und die Pfadis konnten sich bei dem schönen Wetter immer wieder mal ein kühles Bad gönnen. Am letzten Abend entfachten sie mit dem Restholz ein grosses Feuer, in dem sie Poulet und Kartoffeln brätelten. Auch die Dorfbürgermeisterin kam vorbei, um sich zu verabschieden und das letzte Mal mit den Pfadis zu essen. Als dann aber der Mond aufging, verwandelte sie sich, oh Schreck, plötzlich in einen Werwolf. Mit den Silberkugeln bekämpften und besiegten die Pfadis den Wolf und zum Dank, dass sie damit das Dorf von der Werwolf-Plage befreit hatten, gab es zum Dessert ein grosses Tiramisu. Nach einer gemütlichen Nacht am Feuer reisten am nächsten Tag alle zufrieden, aber müde nach Hause und freuten sich dabei schon aufs nächste SoLa. ■

Eingesandt von Venus Heule
v/o Kyovee

Charlie und die Schokoladenfabrik

Endlich konnten die Sommerferien beginnen und somit auch das Sommerlager 2016 des Cevi Züri 10, welches dieses Jahr in einem wunderschön gelegenen Lagerhaus mit Sicht auf den Schwarzsee im Kanton Freiburg stattfand.

Als die 75 Teilnehmer beim Landmuseum eintrafen und sich freudig begrüßten, stolzierte eine kuriose Gestalt mit einem Zylinder auf dem Kopf, einem roten Mantel über den Schultern und einem bunten Gehstock in der Hand herbei.

Umzingelt von Paparazzi, zog der Herr sofort die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich. Er verkündete mit lauter Stimme, er sei Herr Willy Wonka, der Besitzer der berühmten Schokoladenfabrik höchst persönlich und ab sofort seien in ausgewählten Willy-Wonka-Schokoladentafeln goldene Tickets versteckt. Mit einem goldenen Ticket gewinne man einen Eintritt in die bis jetzt noch nie von Konsumenten betretene Schokoladenfabrik. Sofort machten sich die Teilnehmer auf den Weg, um diese Tickets ausfindig zu machen.

Goldene Tickets

Im Lagerhaus angekommen, machten die Cevianer Bekanntschaft mit einem Jungen namens Charlie, welcher aus armen Familienverhältnissen stammte und genau so gern wie die Teilnehmer ein goldenes Ticket haben wollte. Also testeten Charlie und seine neuen Freunde ihre Fähigkeiten



Zufriedene Gesichter beim SoLa der CEVI Zürich 10.

(zvg)

in verschiedenen Disziplinen und konnten so Tickets ergattern.

Eine Fälschung

Leider hatte Charlie aber mit einem gefälschten Ticket zu kämpfen. Doch er gab nicht auf. Gemeinsam sammelten die Kinder und Charlie Geld bei den Dorfbewohnern, und es genügte genau für eine Schokoladentafel. Alle schauten Charlie gespannt zu, wie er die Schokoladentafel auspackte und BINGO – übergücklich hielt Charlie ein goldenes Ticket in der Hand. Endlich hatten alle eines.

Wo ist die Fabrik?

Um herauszufinden, wo sich die Fabrik befindet, wanderten die jüngeren Teilnehmer am folgenden Tag bei strahlend schönem Wetter um den Schwarzsee, während die älteren mit Blachen und

Schlafsack im Rucksack auf eine grosse Wanderung mit Übernachtung im Freien loszogen. Auf dem Weg begegneten sie verschiedenen Einheimischen, welche ihnen sagen konnten, dass die Schokoladenfabrik in Broc liege.

Schokoladenfabrik

Am nächsten Morgen machten sich die die jüngeren Cevianer auf die Reise zu Willy Wonka's Cailier Schokoladenfabrik, wo sie auf die älteren Teilnehmer trafen, welche den ganzen Weg bis zur Fabrik gewandert waren. In seiner Rede hiess Willy Wonka alle glücklichen Besitzer eines goldenen Tickets willkommen, und Charlie und die Cevianer durften die Fabrik betreten.

Mit einer Zeitmaschine präsentierte er die Geschichte des Kakaos, anschliessend erhielten die

Kinder Einblick in die Produktion der braunen Süßigkeit, und zum krönenden Abschluss durfte die Schokolade probiert werden.

Nachfolger

Zum Erstaunen der Teilnehmer verkündete Willy Wonka, dass er gerade seinen Nachfolger für die Leitung der geheimnisvollen Schokoladenfabrik gefunden habe. Damit meinte er Charlie. Der Junge aus armen Verhältnissen wurde auf mysteriöse Weise Nachfolger des kuriosen Herr Willy Wonka.

Bestimmt werden die Cevianer beim nächsten Bissen Schokolade genussvoll auf das gelungene, fröhliche, lustige und wunderschöne Sommerlager 2016 am Schwarzsee zurückblicken. ■

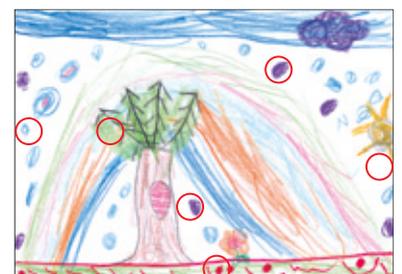
Eingesandt von Thomas Schönbächler, CEVI Zürich 10



Auf der Suche nach der geheimnisvollen Schokoladenfabrik.

(zvg)

**Auflösung
von Seite 15**



Hier werden Sie kulinarisch



Der Rütihof

Ab sofort auch sonntags geöffnet.

Jeweils 17 bis 21 Uhr.
Jeden ersten Sonntag im Monat Brunch von 9 bis 14 Uhr.

Gutschein für ein Glas Prosecco zum Brunch

Fr 26./Sa 27./So 28. August:
Curry Festival – Asiatische Spezialitäten

Fr 2./Sa 3. September:
Cordonbleu-Festival

Fr 9./Sa 10./So 11. Sept.:
Moules et frites

Fr 16./Sa 17./So 18. Sept.:
Mexican Food – Ay Caramba!

Restaurant

Rütihof

Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
www.restaurant-ruetihof.ch

Rezept des Monats:



Foto: Food@Bild GmbH, Oliver Roth

Wirtschaft zur Schützenstube

Sommerkarte

Rindstatar, Wurstsalat, Salatteller,
Siedfleisch, Salat...

Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Sommerzeit – Terrassenzeit

Wir verwöhnen Sie gerne in unserem idyllischen Innenhof mit feinen Steaks noch bis am Samstag, 23. Juli.
Ab Sonntag, 24. Juli bis Montag, 15. August verweilen wir in unseren Betriebsferien und freuen uns, Sie ab Dienstag, 16. August, wieder bei uns begrüßen zu dürfen!

Wiedersehensangebot:

Nur am Dienstag, 16. August, und Mittwoch, 17. August, servieren wir Ihnen unser Tatar von der Sommerkarte à discrétion!
Fr. 39.–, exkl. Beilagen

Reservationen unter Telefon 043 311 56 33
oder via Website www.steakhouse-argentina.ch



verwöhnt

Feuchter Schokoladenkuchen

Rezept und Zutaten für vier Personen

Zutaten

- 100 g dunkle Schokolade
- 100 g Butter
- 100 g Kristallzucker
- 3 Eier
- 1 EL Maizena

Zubereitung

Ofen auf 180 Grad vorheizen.
 Schokolade und Butter zusammen über Wasserbad schmelzen.
 Eier aufschlagen, Eiweiss und Eigelb trennen.
 Die drei Eigelb mit dem Zucker vermischen und das Eiweiss schaumig schlagen, danach unter die Schokoladen-Butter-Mischung ziehen.
 Eiweiss nun steif schlagen und mit einem Gummispachtel unter die Masse heben. Maizena mit einem Sieb über die Masse streuen und vorsichtig unterziehen.
 Backform mit Butter ausreiben und leicht bemehlen. Masse einfüllen – Achtung: Nur bis zur Hälfte der Form, sie geht auf... – und bei 180 Grad zirka 15 Minuten backen. Dann mit einer Nadel anstechen: die Masse muss innen noch leicht feucht sein.
 Servieren je nach Wunsch mit Doppelrahm oder Rahmglace.



Roland Perrot verbrachte seine Lehrzeit am Neuenburgersee und kam 1982 nach Zürich. Er arbeitete in den Küchen der Hotels Spürgarten und Splügen Schloss sowie im Zunfthaus zur Saffran.

Im Jahr 2006 übernahm er, nach Stationen in Dübendorf und Rapperswil, zusammen mit seiner **Frau Teresa** die Wirtschaft zur Schützenstube auf dem Hönggerberg. Sein Hackbraten und speziell seine frisch zubereiteten Crèmeschnitten sind mittlerweile stadtbekannt.

Wirtschaft zur Schützenstube

Kappenhühlstrasse 80, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 33 59, www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Spielaktion am Imbisbühlweg

Am Samstag, 27. August, von 14 bis 17 Uhr, treffen sich Kinder, Eltern und Grosseltern am Imbisbühlweg, westlich der Schule Lachenzelg auf der Fussballwiese.



Wer hat nicht schon davon geträumt sein Zuhause, seine Wohnstrasse oder eine Fantasiestadt zu planen und zu bauen? Am Spielaktionstag ist Gelegenheit dazu. Zusammen gestalten wir eine Stadt aus Karton. Grosse und kleine Architektinnen und Architekten setzen Ideen gemeinsam um. Alle gebauten Häuser, Garagen, Schlösschen, Brunnen, Hundehütten und Vieles mehr wird bemalt. Karton und Farben mit entsprechenden Hilfsmitteln wie Scheren, Leim, Klebeband usw. stehen zur Verfügung. Falls im Keller noch gut erhaltene Kartonschachteln oder Kartonrohre rumliegen, können diese mitgebracht werden. Planen und Bauen geben Hunger und Durst. Für einen Zvieri ist gesorgt. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele grosse und kleine Besucherinnen und Besucher.

Kinder bis 6 Jahre in Begleitung. Nur bei trockenem Wetter. Weitere Infos unter www.gz-zh.ch/gz-hoengg.





Für Ihren Anlass

haben wir den passenden Raum

Unsere neu renovierten Räume werden auch Sie begeistern. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Möglichkeiten für Ihren Anlass! Sei es zur Taufe, Kommunion oder Konformation, zum Geburts- oder Hochzeitstag, für Klassenzusammenkünfte oder Vereins- und Firmenbankette: Unsere grosszügigen, gediegenen Lokalitäten für 10 bis 100 Personen sowie die auserlesenen Menü- und Weinvorschläge werden auch Sie und Ihre Gäste begeistern. An 365 Tagen im Jahr. Wir beraten und verwöhnen Sie gerne. Frau Stoffel oder Herr Binder freuen sich auf Ihren Anruf: Telefon 043 344 43 36. Restaurant Am Brühlbach · Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 344 43 36 · www.ambruehlbach.ch





Suche: Suchen

Höngger BRANCHEN

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Dass die Wipkinger immer wieder versuchen, den Käferberg ihrem Quartier zuzuschlagen, ist nachvollziehbar: Dort oben gibt es Palmen, Granittische und ein Restaurant, das sich klammheimlich zur Gourmetbeiz gemauert hat.

Höwi*

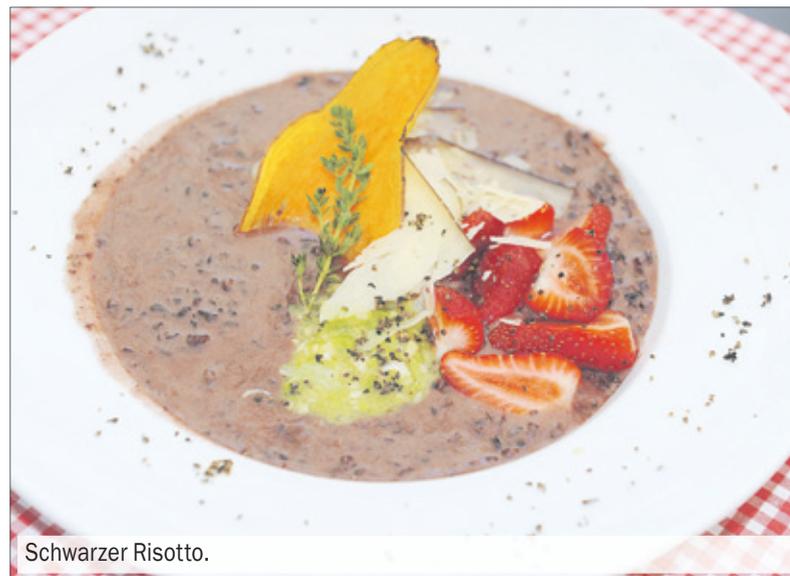
Was für eine Steigerung! Höwi kennt René Will, den Küchenchef im «Tessin Grotto», seit der den Kochlöffel zum ersten Mal in einer Polenta geschwungen hat. Seit her hat der Norddeutsche, dessen Grossvater ein Küssnachter war, die Kulinarik auf ein Niveau gehoben, das Gault-Millau-Punkte verdient. Klar finden sich auf der Karte klassische Gerichte wie Ossobuco, Brasato, Risotto & Co., viele Kreationen sind jedoch nicht der Tessiner Folklore geschuldet, sondern raffinierte mediterrane Etuden.

Die Ziegenfrischkäsemousse ist ein gutes Beispiel. Die beste, vergleichbare Mousse kennt Höwi vom «Centovalli» in Ponte Brolla. Will's Kreation ist noch einen Zacken luftiger und schmeckt weniger zickig. Hübsch die «grüne Wiese», püriert aus frischen Garten- und Wildkräutern vom Keltenhof.

Edel ist auch die Randenmousse mit Büffelmozzarella und Meerrettichspänen. Süsse, scharfe und bittere Geschmacksnoten ergeben eine olfaktorisch spannende «Reise». Dazu ein knuspriges Brot aus dem Maggiatal, einen weissen Merlot, zum Beispiel einen «Terre



Die beiden Vorspeisen: Links «Ziegenkäsemousse auf grüner Wiese», rechts «Randenmousse mit Mozzarella und Meerrettich-Heu». (Fotos: Höwi)



Schwarzer Risotto.

alte» von Gialdi oder einen «Sinfonia» von Chiericati: Da kann man sich das Halbtax nach Ascona (65 Franken) tatsächlich sparen. Den

Stau vor dem Gotthard sowieso. Den Risotto haben ohnehin nicht die Tessiner erfunden, warum also nicht mal einen schwarzen Risotto probieren, zubereitet aus Venere-Reis aus dem Piemont? Schön al dente schwimmen die kleinen Körner im Fond. Eine grüne Insel aus Erbsen-Mandel-Pesto und Ubriaco-Käse bereichern das Gericht. Dass marinierte Erdbeeren mitschwimmen, ist der Saison und der Farbe geschuldet. Passender wäre grüner Frühlingspargel, was vor drei Monaten der Fall war, wie Renée erklärt. Picobello auch das Ossobuco mit den Riesen-Gnocchi. Bei der geschmorten Kalbshaxe gibt einzig die Sauce Anlass zu Kritik. Der dunkle, dicke Saft tut dem zarten Fleisch am Knochen – Lieferant ist die Metzgerei Keller am Manesseplatz – auch optisch nicht

Palmen auf

gut. Hat René, der früher im «Tobelhof» in der Küche stand, das Rezept von dort mitgenommen? Im «Tobelhof» wird diese Sauce zu praktisch jedem Gericht serviert, sogar zu Läberli!

Glacé aus geröstetem Maismehl – geht das?

Es geht! Und darüber hat sich Höwi besonders gefreut. Denn «Farina bona» ist eine wiederentdeckte Rarität aus dem kulinarische Erbe der Bauern aus dem Onsernental. Sie haben die Maiskörner zuerst über dem Feuer geröstet und erst danach gemahlen. Das gibt dem Mehl – und damit auch dem Glacé – einen feinen Popcorn-Geschmack. Serviert wird die Kreation zu einer Crème brûlée mit Tonkabohnenaroma. Höwis Frau, alles andere als ein Dessertfan, war drauf und dran, noch eine zweite Portion zu bestellen.

Ähnlich erging es Höwi bei der «Panna cotta», die nicht wie üblich als schwabbliger Pudding daherkommt, sondern als luftige Mousse im Glas. Oben drauf Pistazienkernöl und neben dem Glas Himbeermark, meilenweit entfernt von den industriellen Toppings mit Geschmacksverstärkern. Mehr davon zum Schluss.

Transparenz bis zur Kaffeebohne

Der Kaffee von Carlito aus Losone, das Mineralwasser «Gazosa» aus Bellinzona, der Whisky von den Terreni alla Maggia aus Ascona: Man spürt, dass die Pächter Tessinfans sind. Sogar beim Fondue, genannt «Fonduta», werden Alp- und Bergkäse aus der Leventina und dem Bedretto verwendet. Unbedingt probieren: die Variante mit Maronistücken. Nachhaltigkeit liegt den Gastgebern ebenfalls am Herzen. Viele Ausgangsprodukte kommen von Biobetrieben oder sind Pro-Specie-Rara. Und weil es immer mehr Menschen mit Lebensmittelallergien gibt, bietet das Haus auch etliche gluten- und/oder lactosefreie Speisen an. Es gibt sogar eine eigens kreierte Karte für Allergiker. Für Vegis ist das «Tessin Grotto» ohnehin ein Paradies. Die Gnocchi mit Salbei oder die Ravioli mit Gemüsefüllung sind Gerichte, bei denen sogar «Eingefleischte» einen Seitensprung ins Auge fassen.

Tessin Grotto-Team vor Palmen. Links Susanne Hofstetter, rechts Madeleine Rog, die beiden Gastgeberinnen, in der Mitte René Will, Küchenchef.



Käferberg

Desserts, links Crème brûlée mit Farina-bona Glacé, rechts Panna cotta im Glas.



Apropos Innovation

Die findet im «Tessin Grotto» nur beim Personal nicht statt. Seit die Hofstetters 2009 das damalige «Jägerhaus» übernommen und komplett umgekrempelt haben, sind die Protagonisten an Susannes Seite die gleichen: Nebst dem

Küchenchef ist es Madeleine Rog als Gastgeberin. Stets guter Laune und sichtlich Fan ihres Jobs. Auch Ersin, der Kellner, ist seit sieben Jahren dabei: Welche Sorte Mozzarella ist das? Wurde dieser Merlot im Barrique ausgebaut? Wie heisst der Kaffeeproduzent? Ersin

weiss es. So viel personelle Konstanz ist die Ausnahme in der Gastronomie und gibt dem Gast das Gefühl, als würde nach Hause kommen.

Kritik?

Claro! Wir sasssen neben dem Teich mit den Seerosen und den Goldfischen. Auf der Karte erscheinen die Karpfenfische selbstverständlich nicht, somit bleibt nur die Vermutung, dass sie sich selber dezimieren, denn es waren nur fünf.

Dann die homöopathische Dosierung des Himbeermarks bei der Panna cotta. Sorry Leute,

wenn Ihr schon eine derart feine Sauce serviert, dann bitte nicht schmürzelen! Preislich sind die separat verrechneten Beilagen an der Schmerzgrenze. Klar, werden zum Beispiel die Gnocchi à la minute zubereitet und sind eine Klasse für sich. Aber 12.50 Franken?! Bei der Weinauswahl – mitkonzipiert vom Tessiner «Weinpapst» Urs Mäder, Ascona – vermisst Höwi ein paar wirklich edle Etiketten. Aber vielleicht schlummern ja noch einige im Keller, wo man als Gast reindarf um selber auszuwählen. ■

Tessin Grotto

Waidbadstrasse 151
8037 Zürich
geöffnet:
Mittwoch bis Sonntag 9 bis 23 Uhr.
Telefon 044 271 47 50
www.tessin-grotto.ch

*Zum Autor

Er nennt sich Höwi, ist ein stadtbekannter Gastrokritiker und Buchautor und schaut den kochlöffelschwingenden Profis im Kreis 10 in die Töpfe. Die Gastrokolumne erscheint monatlich im «Höngger» und alle drei Monate im «Wipkinger».

Neues Gesicht in der Praxis Höngg

Die Behandlungen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) sind eine sinnvolle Ergänzung zu westlichen Methoden. In der TCMswiss-Praxis Höngg behandelt neu eine Therapeutin, die beide Welten kennt: die TCM-Therapeutin mit PhD Xue LIN.

Eine besonders erfahrene TCM-Therapeutin ist Xue LIN. Sie leitet neu die TCMswiss-Praxis in Höngg. Als Trägerin eines PhD-Titels zählt sie zu den herausragenden TCM-Therapeuten. Xue LIN verfügt über eine langjährige Berufserfahrung in TCM in China und in Deutschland, sie spricht fließend Deutsch und ist mit den Bedürfnissen westlicher Patienten bestens vertraut.



XUE Lin, TCM-Therapeutin PhD. Expertin für Schmerzsyndrome, neurologische Erkrankungen und Verdauungsbeschwerden.

Sie ist EMR- und ASCA-akrkannt und ist darüber hinaus NVS A-Mitglied. «Bei TCMswiss geht jeder Behandlung eine ganzheitliche TCM-Diagnose voraus», betont Xue LIN. «Auf dieser Grundlage erstellen wir für jeden Patienten einen individuellen Behandlungsplan, denn erst die richtige Kombination verschiedener Behandlungsmethoden führt nachhaltig zum Erfolg».

Schweizer Qualität

Xue LIN und ihr Therapeuten-Team bieten in Höngg das gesamte Leistungsspektrum der TCM an. TCMswiss beschäftigt ausschliesslich Therapeuten mit erstklassiger Ausbildung und langjähriger Erfahrung. So finden die Traditionelle Chinesische Medizin und Schweizer Qualität zusammen. Die Liste von Krankheiten, die durch die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) erfolgreich behandelt werden können, ist lang. Ihre Wirkung ist bei zahlreichen Krankheitsbildern nachgewiesen. Beispielsweise bei akuten und chronischen Schmerzen, Hautkrankheiten, Allergien, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechsel- und Verdauungsbeschwerden.

Die 1. TCM-Adresse in Höngg

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage

**Praxis Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 044 340 18 18
www.tcmswiss.ch**

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Donnerstag, 1. September**Jazz Happening vom Jazz Circle Höngg**

20 bis 23 Uhr. Die erfahrenen Musiker spielen Kompositionen von Django Reinhardt, Stéphane Grappelli und anderen. Spontan kommen weitere Musiker und Sängerinnen zu einer Jam Session dazu. Restaurant Grünwald, Gartenschür, Regensdorferstrasse 237.

Samstag, 3. September**Tag der offenen Tür, Höngger Quartierzeitung**

10 bis 17 Uhr. Die Höngger Quartierzeitung, Gravenkamp PrePress GmbH und Liliane Forster, Text. Film.Stil, laden zur Eröffnungsfeier ein. Besichtigung der Redaktionsräume, Eröffnung des neuen Info-Zentrums. Mit Festbetrieb, Musik, Grill und Getränken. Meierhofplatz 2.

JuFo-Bar

21 bis 2 Uhr. Ein Ort, wo Jugendliche und junge Erwachsene einen schönen und angenehmen Abend verbringen können. Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren geöffnet. Viermal pro Jahr wird in der JuFo-Bar ein spezieller Themenabend, zum Beispiel 60er/70er-Night, durchgeführt. Das Lokal befindet sich in den Jugendräumen unter der Kirche. Ambiente, Sound, Bar und ein Töggelikasten. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 5. September**Pro Senectute Senioren 60+**

8.45 bis 9.45 Uhr sowie 10 bis 11

Uhr, jeden Montag. Bewegung mit Musik für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 6. September**Unterhaltungsnachmittag**

14.30 bis 16 Uhr, musikalischer Unterhaltungsnachmittag, Galakonzert der Tenöre, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Hausführung im Riedhof

15 bis 16 Uhr. Hausführung. Riedhof, Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

ReferierBar

19 bis 21 Uhr. Freiwilligkeit oder Zwang? Ein Abend zur Thematik Prostitution und Sexsklaverei. Zum Nachdenken und Hinsehen. Sonnegg Café, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 7. September**Pro Senectute Senioren 60+**

Jeden Mittwoch, 10 bis 11 Uhr, siehe Eintrag vom Montag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Familienstag im Herbst

11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen für Klein und Gross, Bastelatelier, Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro und Bröiseisenbahn, GenerationenCafé und Hüpfchile. Für Familien mit Kindern von acht bis zwölf Jahren. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 9. September**Sonderabfallsammlung der Stadt Zürich**

8 bis 11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro Person. Für Giftiges, Chemisches, Alkoholisches und unbekanntes Produkte wie Akkus, Autobatterien, Batterien, Farben, Lacke, Energiesparlampen, Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Röntgenbilder, Medikamente, Thermometer, Spraydosen, Druckerpatronen, Gasflaschen, Säuren, Laugen und Pflanzenschutzmittel. Zwielpfatz, Limmattalstrasse 227 bis 229.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Mittagessen und Ort der Begegnung. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen und Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse. Kosten. Fünf Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 10. September**Fiire mit de Chliine**

10 bis 10.30 Uhr. Gottesdienst für Null- bis Vierjährige mit Begleitperson. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Schärrerwiesenfest mit Kinderflohmarkt

14 bis 18 Uhr. Spiel und Spass für die ganze Familie im Herzen von Höngg auf der Schärrerwiese. Kin-

derflohmarkt, Blasio, selber Mosten, Malen an der Staffelei. Verkauf von Getränken, Kaffee und Kuchen. Bei nassem, kaltem Wetter in der Lila Villa. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Konzert J. G. Naumann:**«Zeit und Ewigkeit»**

20 bis 21.30 Uhr. Mit. Catriona Bühler, Sopran / Isabelle Pfefferkorn, Alt / Raphael Höhn, Tenor / Christian Marthaler, Bass / Reformierter Kirchenchor Höngg / Kammerorchester Aceras barock / Robert Schmid, Orgel / Peter Aregger, Leitung. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Sonntag, 11. September**Kantate-Gottesdienst**

10 bis 11 Uhr. Es wirken mit: Solisten und Solistinnen, der reformierte Kirchenchor Höngg, das Kammerorchester Aceras barock, unter Leitung von Peter Aregger. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Dienstag, 13. September**Zmittag-Pause**

12 bis 13.30 Uhr. Miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Musik- und Tanznachmittag

14.30 bis 16 Uhr, Musik- und Tanznachmittag mit Riccardo Paciocco am Keyboard und Akkordeon, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Donnerstag, 15. September**Höngger Armbrust Volksschiessen**

17 bis 21 Uhr. Armbrustschiesse für jedermann. Einzel oder in Gruppen à vier Personen. Die Schützinnen und Schützen werden eingeführt. Mit Festwirtschaft. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

reformierte
kirche höngg



kafi & zyt

Generationencafé

Entdecken Sie das einladende Café mit der bunten Spielecke, dem schönen Garten, dem Spielplatz und dem Chinderhuus. Hier können sich alle bei Kaffee, Tee, kalten Getränken, Snacks und Kuchen wohlfühlen.



Aktion «Selbstgemachte Brownies» vom 29.8.–2.9. gratis bei Konsumation eines Getränks.

Offen für Sie von Montag bis Freitag, 14.00–17.30 Uhr
Bauherrenstrasse 53



SONNEGG
Familien- und Generationenhaus

Jeden ersten
Mittwoch im Monat
haben alle

Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



**Centrum
Drogerie
Höngg**

Kappenbühlweg 5
8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Freitag, 16. September

Höngger Armbrust-Volksschiessen
17 bis 21 Uhr. Armbrustschiessen für jedermann. Einzeln oder in Gruppen à 4 Personen. Die Schützinnen und Schützen werden eingeführt. Mit Festwirtschaft. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

Samstag, 17. September

Familienausflug zur Naturstation Silberweide
8.45 bis 18 Uhr. Familienausflug für Familien mit Kindern im Vorschul- und Primarschulalter. Treffpunkt. 8.45 Uhr bei der Kirche Heilig Geist. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger Armbrust-Volksschiessen
11 bis 14.30 Uhr. Armbrustschiessen für jedermann. Einzeln oder in Gruppen à 4 Personen. Die Schützinnen und Schützen werden eingeführt. Mit Festwirtschaft. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

10-Jahre-Jubiläumsfest Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 18 Uhr. Grosses Jubiläumsfest mit Musik, Spiel und Spass, kulinarischen und kreativen Überraschungen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Bring- und Hol-Tag für Kindersachen
14 bis 16 Uhr. Gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstungen, Babyartikel – Maximal 35 Liter Ware pro Familie – tauschen. Kuchen und Getränkeverkauf vor Ort. Unkostenbeitrag. Fünf Franken. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 18. September

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst mit Kommunion
10 bis 11 Uhr. Zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag findet wieder ein ökumenischer Gottesdienst mit Kommunion statt. Die musikalische Begleitung übernimmt der Musikverein Zürich-Höngg. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kinderkino Lila
15 bis 17 Uhr. Für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 19. September

Blutspendeanlass des Samaritervereins Zürich-Höngg
17 bis 20 Uhr. Neuspender sind bis 19.30 Uhr willkommen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 20. September

Zmittag-Pause
12 bis 13 Uhr. Miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 21. September

Mittagessen für alle
11 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation, gekocht von Freiwilligen. Eintreffen bis 13 Uhr. Gewinn für einen guten Zweck. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Frauen-Treff QuartierPULS – Tavolata
19.30 bis 21 Uhr. Selbstorganisierte Tischgemeinschaften. Initiative Menschen gründen eine Tischrunde für und mit anderen Menschen. In der Regel kommen die Tischgemeinschaften ein- bis zweimal im Monat an einem öffentlichen oder

privaten Ort zusammen. Restaurant am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Donnerstag, 22. September

Neuzuzüger- und Höngger Anlass
19 bis 21.30 Uhr. Geführter Rundgang durchs Dorf mit Marcel Knörr, gespickt mit vielen interessanten Informationen und Anekdoten. Anschliessend Apéro und Vorstellung der Höngger Vereine im Fasskeller des Vinariums Zweifel. Treffpunkt 19 Uhr Platz vor der reformierten Kirche Höngg. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Freitag, 23. September

E-Tram
15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Samstag, 24. September

Wägis-Wyfäscht
16 bis 2 Uhr. Den Herbst feiern. Im Wägis Wychäller ist die Gewerbebeiz des HGH Höngg zu Gast. Wein und Obsthaus Wegmann, Frankentalstrasse 54.

Sonderabfallsammlung der Stadt Zürich

8 bis 11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro Person. Für Giftiges, Chemisches, Alkoholisches und unbekanntes Produkte wie Akkus, Autobatterien, Batterien, Farben, Lacke, Energiesparlampen, Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Röntgenbilder, Medikamente, Thermometer, Spraydosen, Druckerpatronen, Gasflaschen, Säuren, Laugen und Pflanzenschutzmittel. Zwielpfatz, Limmattalstrasse 227 bis 229.

Repair Café – Reparieren statt wegwerfen!

10 bis 14 Uhr. Defekte kleinere Gegenstände wie Elektrogeräte, Kleider, Spielzeuge können ins Repair Café gebracht werden. Freiwillige Reparateure reparieren die defekten Sachen gratis. Die Cafeteria ist offen. Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

gospelsingers.ch im Firmungs-GD
17 bis 18 Uhr. Die gospelsingers.ch umrahmen den feierlichen Firm-Gottesdienst mit einer Mischung aus festlich-besinnlichen und beschwingten Songs. Zum Mitsingen und Mitfeiern. Katholische Kirche

und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 25. September

Wägis-Wyfäscht
Ganzer Tag. Den Herbst feiern. Im Wägis Wychäller ist die Gewerbebeiz des HGH Höngg zu Gast. Wein und Obsthaus Wegmann, Frankentalstrasse 54.

«Höngger Zmorge»
10 bis 12 Uhr. An jedem Abstimmungswochenende findet der «Höngger Zmorge» statt. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Naturspaziergang
15 bis 17 Uhr. Heckenschmaus. Gedekter Tisch für Zugvögel. Beeren in allen Farben leuchten aus den Büschen. Schwarz die Beeren von Holunder und Liguster, rot diejenigen von Weissdorn und Hagebutte, blau Hartriegel und Schwarzdorn. Treffpunkt. Haltestelle Rütihof, Bus 46.

Montag, 26. September

Meditativer Kreistanz
19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 27. September

Zmittag-Pause
12 bis 13.30 Uhr. Miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Dieser Kalender bietet eine Übersicht der im kommenden Monat in Höngg stattfindenden Veranstaltungen.

Veranstaltungen, die bis jeweils montags der Erscheinungswoche, 14 Uhr, dem «Höngger» gemeldet oder auf der Website des Quartiervereins Höngg unter www.zuerichhoengg.ch eingetragen wurden.



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé

Aktion: selbstgemachte Brownies

Sonnegg

Claire-Lise Kraft, SD,

Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 25. August

20.00 Kirchenchor-Probe

Kirchgemeindehaus

Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 28. August

10.00 Gottesdienst

Alterswohnheim Riedhof

Pfr. Martin Günthardt

11.00 Rütihof-Gottesdienst KLEIN und gross

Thema: Während der Bär schlief...

Quartierschür Rütihof mit Taufen

anschliessend Mittagessen

Pfr. Markus Fässler und Team

Donnerstag, 30. August

12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene)

Barbara Morf, SD, Freiwillige

14–19 Uhr: Offenes Atelier

Sonnegg

Rahel Aschwanden, SD

16.30 Stunde des Gemüts

Alterswohnheim Riedhof

Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 1. September

18–22 Uhr: Kirchenchor Tuttiprobe

Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist

Zürich-Höngg

Donnerstag, 25. August

8.30 Rosenkranz

9.00 Wortgottesdienst

Samstag, 27. August

10.00 Eltern-Kind-Feier

(ELKI) in der Kirche

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. August

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 29. August

9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt

der Bibel

19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 30. August

14.00 Begegnungsnachmittag

der Frauengruppe

15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern

bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum

Mittwoch, 31. August

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion

im Tertium Im Brühl

Donnerstag, 1. September

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnach-

mittag

Freitag, 2. September

10.30 Ökum. Gottesdienst mit Pflegezentrum

Bombach (ref.)

Samstag, 3. September

18.00 Eucharistiefeier

21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche

ab 16 Jahren

Sonntag, 4. Septembe

Mit Kinderhütendienst

10.00 Kirchweihsonntag und Begrüssung der

Neuzuzüger mit Cantata Prima

und Bläser

Deutsche Messe von Franz Schubert

Kollekte: Zürcher Lehrhaus

Sonntag, 4. bis 11. September

@KTIVI@ Ferien in Pertisau

Montag, 5. September

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim

Riedhof

15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern

bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum

19.00 Ökum. ReferierBAR im Haus Sonnegg

Mittwoch, 7. September

10.00 Ökumenische Andacht

in der Hauserstiftung

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 31. August, führt als Flusswanderung der Sihl entlang. Von Hütten hinunter zur Sihlmatt, Spitzen und hinauf nach Hirzel. Auf- und Abstieg je 250 Meter. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Die Wanderung startet durch eine Wiese und führt dann leicht aufwärts zum Wald. Schliesslich kommt ein steiler, aber gut befestigter Weg durch den Wald zur Sihl hinunter. Gemütlich geht es dem Fluss entlang bis zum Finsterseekraftwerk, welches vom Wasser der Sihl, des Hüttensees und des Finstersees gespiesen wird. Nach einem kurzen, steilen Aufstieg weg vom Fluss folgt ein gemächlicher Abstieg zurück zur Sihl. Weiter geht es dem Fluss entlang, bei «Bubheini» vorbei bis zum «Suenerstäg», wo die Sihl überquert wird und das bekannte Fischrestaurant Sihlmatt mit eigener Forellenzucht zur Einkehr lockt.

Vom Fisch gestärkt geht es weiter, durch einen romantischen Tunnel, bis Sihlsprung, wo wieder auf die rechte Flussseite gewechselt wird. Jetzt geht es durch das wilde Canyon der Sihl und nach einem kurzen Aufstieg ist Spitzen/Hirzel erreicht. Um 15.32 fährt der Bus nach Horgen, Ankunft um 16.12 Uhr in Zürich HB. (e) ■

60plus-Wanderung

Besammlung um 9.25 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Jeder löst sein Ticket selber, Eingabe am Automaten: Hütten Schöntal via Horgen oder Wädenswil, 24 Stunden, Halbtax 12.60 Franken. Organisationsbeitrag: Fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 29. August, 20 bis 21 Uhr oder Dienstag, 30. August, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, Tel. 044 341 50 13 oder bei Sybille Frey, Tel. 044 342 11 80. Gute Schuhe und Stöcke werden empfohlen.

*Du wirst immer bei uns sein,
von nun an als Engel im Himmel.*

8049 Zürich, 12. August 2016
Ackersteinstrasse 131

Ilse Wey-Gumpenberger

14. Juli 1959 – 12. August 2016

Heute ist unser Wunderstern, meine allerliebste Ehefrau, unsere gütigste und wunderbarste Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante von ihrem jahrelangen, unermüdlichen, tapferen und positiven Kampf gegen den Feigling Krebs erlöst worden. Nie hast Du gejammert oder Dich beschwert, hast alles schweigend hingenommen und eisern gekämpft.

Von nun an wirst Du als Engel im Himmel ständig über uns wachen.

In tiefster Trauer

Patrik Wey mit Oliver und Christof
Ilse und Walter Gumpenberger
Monica Pfyffer und Christian Oechslin
mit Larissa und Gian-Andrea
Roland und Yenis Gumpenberger
mit Chantal
Karin Züger-Wey
mit Sophie, Timon und Florance
Leni Wey-Fischer mit Stefan
Verwandte, Freunde und Angehörige

Auf Wunsch der Verstorbenen wird Ilse in unserem Paradies im Tessin unter den Palmen ihre letzte Ruhe finden.

Eine Gedenkfeier im engsten Familien- und Freundeskreis findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden
an die Krebsliga Schweiz, PK 30-4843-9.

reformierte
kirche höngg

Zmittag-Pause für Erwachsene

Jeden Dienstag, neu auch in den
Herbstferien, 12–13.30 Uhr, Sonnegg



Miteinander essen, einander begegnen und die Mittagspause verbringen – es hat noch viel Platz für weitere Gäste!

Es gibt Wähe oder Suppe, Salat und Brot (pauschal 10 Franken) und es het, solange het! Selbstverpflegung ist auch möglich. Kaffee, Dessert und weitere Getränke sind erhältlich.

Eine Anmeldung auf Telefon 043 311 40 62 oder per Mail unter zmittag@refhoengg.ch ist erwünscht.
Sozialdiakonin Barbara Morf,
Pfarrer Matthias Reuter und Freiwillige

Segeln zwischen Wattenmeer und Amsterdam

«Trockenfallen» auf dem Wattenmeer: Anker werfen und warten, bis bei Ebbe Wasser abfließt und das Schiff auf dem Watt steht.



Vom 13. bis 20. August erlebten Jugendliche der Pfarrei Heilig Geist eine abwechslungsreiche Segelwoche in Holland.

Samstagmorgen, 6 Uhr am Flughafen Kloten: Etwas verschlafen, aber erwartungsfroh trafen sich neun Jugendliche, die sich in diesem oder im nächsten Jahr auf ihre Firmung vorbereiten, zum Start ihrer Firmreise.

Geleitet wurde die Reise vom Jugendarbeiter der Pfarrei, André Bürkler, vom Firmverantwortlichen Matthias Braun und von der ehrenamtlichen Firmbegleiterin Elisabeth Lehmann. Niemand von den Jugendlichen ist schon einmal mit einem solchen über hundertjährigen Schiff gesegelt.

Darum wurde die «Anna Trijntje» ausgiebig bestaunt, als die Gruppe in Enkhuizen am IJsselmeer von

Skipper Stefan begrüsst wurde und an Bord ging: Das Schiff, auf dem man eine Woche lang segeln, essen und schlafen sollte, war ein 29 Meter langer Zweimastklipper, ein für Passagiertransporte umgebauter ehemaliger Lastensegler. Nachdem reichlich Proviant eingekauft und versorgt worden war, rief der Skipper «Leinen los», und das Abenteuer begann.

Eine andere Welt

Eine ungewohnte Welt tat sich auf. Worte, die die Jugendlichen noch nie gehört hatten, mussten gelernt und die entsprechenden Aktionen ausgeführt werden: Klüver, Fock- und Grosseegel setzen, die Schot vor der Wende lösen und nachher festmachen, verschiedene Knoten lernen zum Befestigen der Falls, des Niederholers, der Fender und der zusammengerollten Segel...

Matrose Idse wies jedem passende Aufgaben zu und erklärte sie mit grosser Geduld, aber trotzdem brauchte es einige Segelmannöver, bis alle wussten, was sie zu tun hatten. Skipper Stefan führte in die Kunst ein, wie man das Ruder «bedient», also steuert. Schon am ersten Tag, als bei günstigem Wind bis zum späten Abend gesegelt wurde, um das Wattenmeer zu erreichen, merkte die Mannschaft, dass ein Segeltörn keine Kreuzfahrt ist: Statt bedient zu werden musste jeder selbst Hand anlegen an der Schot, an Tauen und Kurbeln, statt «Captains dinner» wurde auf einem schwankenden Schiff selbst gekocht und abgewaschen, und für's «Sünnele» an Deck gab es keine Liegestühle, vielmehr wurde es immer wieder von Manövern unterbrochen.

Nur gemeinsam kommt man ans Ziel

Nur gemeinsam konnte ein so grosses Schiff gesegelt werden. Teamwork war entscheidend, beim Segeln genauso wie in der Bordküche.

Auch weil die gemeinsam gemeisterten Aufgaben den Teamgeist förderten, entwickelte sich die Reise zu einer spannenden Erfahrung mit vielen schönen Momenten. Neben dem Segeln blieb genug Zeit zum Musik hören, sich erholen, für gute Gespräche, und um die Landschaft des Watten-

meers mit Inseln und Sandbänken, Seehunden und Vögeln zu geniessen. Ein Höhepunkt der Reise war das «Trockenfallen» auf dem Wattenmeer, bei dem man an einer flachen Stelle den Anker wirft und wartet, bis bei Ebbe Wasser abfließt und das Schiff auf dem Watt steht. Beim Spazieren durchs Watt wurde eine grosse, gestrandete Qualle gefunden und gerettet. Weitere Highlights: Das Anker und Übernachten auf dem Meer mit traumhaftem Sonnenuntergang, eine Velotour durch die Dünenlandschaft der Insel Vlieland, das von allen zusammen zubereitete Abschlussessen, ein Grillbuffet auf einer kleinen Insel, und nicht zuletzt das Baden im Meer. Auch die abendlichen Landgänge in den malerischen Hafenorten sowie der Abschluss in Amsterdam mit Grachtenfahrt und Freizeit zum Bummeln durch die Altstadt fanden grossen Anklang. Was bleibt, sind Erinnerungen an Wind und Wellen, die Weite und Stille des Wattenmeers und die Erfahrung einer intensiven Gemeinschaft in dieser Woche. ■

Eingesandt von Matthias Braun



Das Ruder «bedienen», also steuern, will gelernt sein und erfordert Geduld. (Fotos: zvg)

Umfrage

Sind Sie schon wieder im Alltagstrott angekommen?



Maya Flury

Nein, ich bin noch nicht wieder im Alltagstrott angekommen. Weil ich studiere, fängt das neue Semester erst Mitte

September an. Einen Teil meiner Semesterferien habe ich in Frankreich verbracht, jetzt bleibe ich aber hier und arbeite von zu Hause aus. Dabei kann ich mir die Zeit vollkommen selbst einteilen, was ich als sehr angenehm empfinde.



Esther Wohl

Ja, für mich hat der Alltag schon vor einer ganzen Weile wieder begonnen. Meine Ferien habe ich mit einer Freundin in Griechenland verbracht,

das hat mir sehr gut gefallen. Mittlerweile muss ich wieder arbeiten und sehne mich schon ein wenig in die schöne Zeit zurück. Wann ich das nächste Mal wieder verreisen werde, weiss ich leider noch nicht.



Seraj Khan

Für mich hat der Alltag noch nicht wieder begonnen, ich bin nämlich immer noch in den Ferien. Gerade besuche ich mit meiner Frau und meiner

Tochter Freunde in der Schweiz und geniesse meinen Aufenthalt hier sehr. Leider sind wir nur noch einen Tag hier, dann reisen wir wieder zurück nach Paris, wo wir leben. Dort dauern die Ferien noch bis zum 5. September.

Umfrage: Dagmar Schröder

Vier Jungtiere im Park

Diesen Sommer wurden im Tierpark Waidberg vier Damhirsche geboren. Letztes Jahr kamen fünf Junge zur Welt. Beide Jahre liegen in der langjährigen Vereinsstatistik über dem Durchschnitt.

Die drei ersten Geburten erfolgten am 13., 14. und 19. Juni. Mehr als einen Monat später, am 23. Juli wurde noch ein Jungtier gesetzt. Der Tierbestand im Park an der Waidbadstrasse zählt zurzeit elf Tiere. Ein prächtiger Stier, Ende September 2013 im Park angekommen, fünf Kühe, ein Schmaltier, also ein einjähriges weibliches Tier ohne Kalb, und vier Neugeborene. Das Geschlecht der Jungen kann noch nicht bestimmt werden. Die Besucher erfreuen sich immer wieder an den munteren Jung-Damhirschen. Alle Tiere sind gesund, die Mütter begleiten ihren Nachwuchs. Zur Erinnerung: Füttern ist verboten! Die Damhirsche erhalten speziell abgestimmtes Futter.

Traditioneller Herbststrundgang

Er findet am Samstag, 1. Oktober, statt. Besammlung ist um 10.30 Uhr beim Brunnen an der Waidbadstrasse – Parkplätze im Reh-



Die munteren Jung-Damhirschen erfreuen sich bester Gesundheit. (zvg)

sprung. Anschliessend Besuch der Metzgerei des Männerchors Höngger auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Der Anlass findet

bei jeder Witterung statt. Interessenten sind willkommen. **Eingesandt von Alex Meier**

Unterstützung für die Tiere kann am besten mit einer Mitgliedschaft bekundet werden. Auskunft und Anmeldung über die Homepage: www.tierpark-waidberg.ch.

Wäsche-Abo

Profitieren Sie von unseren Wäsche-Abos ab Fr. 59.-/Mt. (auf Wunsch mit Lieferservice) Starter-Abo inkl. 16 Kleidungsstücke
Weitere Infos auf www.startex.ch
oder Telefon 044 272 75 73
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich

STARTEX
Textilpflege *****

TAG DER OFFENEN TÜR



**Samstag,
3. September,
10-17 Uhr**

Höngger



ZEITUNG
ONLINE
KULTUR
BRANCHENBUCH

Meierhofplatz 2

www.hoengger.ch